

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 212.

Halle, Sonnabend den 10. September

1864.

Hierzu zwei Beilagen.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Friedensverhandlungen in Wien schreiten sehr langsam vorwärts, theils weil die dabei zu regelnden Selbstfragen sehr umständliche Erörterungen durch Männer vom Fach nöthig machen, theils weil die Dänische Regierung diese Schwierigkeiten zu benutzen sucht, um die endliche Entscheidung überhaupt zu verzögern. Es ist von vorn herein die Absicht der Deutschen Mächte gewesen, in Betreff der Finanzfragen alle zulässige Schonung gegen Dänemark obwalten zu lassen. Um so mehr ist jedoch andererseits zu erwarten, daß die Preussische und Oesterreichische Regierung, nachdem sie Dänemark fürerst die nöthige Frist zur reiflichen Erwägung seiner Entschlüsse vergönnt haben, demnächst ihre vereinte Entschiedenheit daran setzen werden, das Friedenswerk und damit die definitive Abtretung der drei Herzogthümer zum schleunigen Abschluß zu bringen.

Der Bericht der Commission des dänischen Volksthings über die Kriegsvorbereitung und Kriegsführung ist jetzt erschienen und giebt sehr interessante Nachweise über verschiedene Details in dieser Hinsicht. Im Allgemeinen ergibt sich daraus aufs Neue, wie wenig die Mittel Dänemarks ausreichen, um die bedeutende Rolle zu spielen, welche dasselbe sich vindicirte, und wie in Folge dessen seine ganzen Vertheidigungs-Anstalten, obwohl sie großartig angelegt waren, doch einen kümmerlichen Ausgang im Gefolge hatten. Für die drei Befestigungspunkte: die Dannewerkfestung, Düppel und Alsen, waren von der Landesvertretung 9,950,000 Reichsthaler bewilligt. Aber statt, daß man die Gelder zu permanenten Befestigungen verwendete, die allerdings längere Zeit erfordert hätten, beschränkte man sich auf Feldbefestigungen. Dafür wurden 1 1/2 Mill. Thlr. ausgegeben, wobei man die natürliche Schwäche der Dannewerkfestung gar nicht in Betracht zog. Erst im Winter sah man die Nothwendigkeit einer Erweiterung der Befestigungen ein, als dieselbe in Folge der unglücklichen Jahreszeit, des Frostes und der Schwierigkeiten im Transport des Holz's, wegen der gesperrten Schifffahrt, nicht mehr möglich war. Der Commission fällt es auf, daß man am Dannewerk in den ersten Tagen des Februar mit ungewöhnlicher Anstrengung noch Befestigungen angelegt hat, die ganz überflüssig erscheinen, indem wenige Tage darauf das Dannewerk ohne Widerstand geräumt wurde. Bis zum October 1863 waren 620,000 Thlr. für das Dannewerk bewilligt, es waren aber damals für 500,000 Thlr. Arbeiten im Rückstande, die dann mit Aufwendung aller Kräfte und ohne Selbstschonung ausgeführt wurden. Ueber alle diese Befestigungen existirt auch nicht eine Rechnung. Was das Heer anlangt, so findet die Commission, daß eine mangelhafte Organisation, Ausrüstung, Bekleidung und Verpflegung ein Krebsgeschwür derselben gewesen und daß wohl die Mittel zu allem vorhanden waren, aber die nöthige Vorforge gefehlt hat. Gegen diese Auffstellungen weist das Kriegsministerium nach, daß die Eigenthümlichkeiten der Militärorganisation, die auf eine Mißz hinauslaufe, an dem traurigen Ausgang des Krieges schuld sei. Capitain Fallisen sagt ganz offen, daß das unglückselige seit 1848 datirende Dubitations-system, welches Oberst Thiering eingeführt hat, in alle Verhältnisse Verwirrung gebracht habe, und auch die Commission giebt zu, daß die successive Entwicklung der Regimenter erst zu 6, dann zu 8 Compagnien eine vollkommene Bereinigung des Organismus im Gefolge gehabt habe, die es zu einer ordnungsmäßigen Ausbildung und Eingewöhnung der Truppen in einen festen Rahmen nicht habe kommen lassen. Dazu komme die allkurze Dienstzeit, welche die Truppen hindere, in die so notwendige Disciplin sich fest zu gewöhnen, die große Schwäche der Cadres, die ungenügende Zahl der für die Einübung der großen Menge von Krüglern in den Waffen disponiblen Offiziere, Unteroffiziere und Geschulten, welche durch die Auxiliar-Divi-

zieren, die zur Verfügung gestellt wurden, nicht ergänzt werden konnten, da diesen der militärische Charakter und die geistigen Eigenschaften eines tüchtigen Führers fehlten. Von den 21 Lieutenants waren 14 Reserve-Offiziere und zu Anfang des Frühjahrs mußten viele Gemeine zu Offizieren befördert werden, die dazu aber nicht ausgebildet waren. Als Curiosum kann man dabei erfahren, daß in einer Batterie ein neuer Auxiliar-Lieutenant als zweiter Commandeur über 4 12 Pfünder eingesetzt wurde, der in seinem Leben noch keine bespannte Kanone gesehen hatte.

Das österreichische Kanonenboot Wall und das preussische Kanonenboot Basilik trafen am 4. September, Nachmittags, mit der eroberten dänischen Bootflotille des Kapitanleutenants Hammer sowie der hamburger Brigg Herzog von Cambridge, die von den dänischen Kriegsschiffen gekapert worden war, im hamburger Hafen ein. Die erbeutete Flotille besteht aus sieben kleinen Fahrzeugen, darunter die beiden Dampfboote Vimfjord und Augusta.

Kiel, d. 7. Septbr. Der Professor Baumgarten, dessen Vorlesungen an der hiesigen Universität die Civilcommissare in den Weg getreten sind, ist hier zu Lande gebürtig. Man weiß hier in den bekannten Schicksalen Baumgartens in Rostock keinen Grund zu finden, aus welchem der Universität Kiel durch seine Vorlesungen Nachtheil erwachsen könnte. Andererseits hatten sich außer der academischen Jugend auch viele ältere Männer darauf gefreut, den berühmten Vorkämpfer freier wissenschaftlicher Forschung, der zugleich sich stets als einen unerschrockenen Vorkämpfer für unseres Landes Recht bewiesen hat, „über Schleiermacher“ vortragen zu hören. Er ward 1812 zu Hafeldorf in der Elbmarsch geboren. Im Jahre 1837 zu Berlin zum Licentiaten der Theologie promovirt, war er in Kiel von 1839 bis 1846 Privat-Dozent, dann folgte er einem Rufe als Prediger an die Michaeliskirche in Schleswig, wo ihn die Dänen 1850 absetzten. Im selbigen Jahre ward er ordentlicher Professor in Rostock, wo er indes bald mit seinen Collegen in die bekannten Ketten gerieth, in Folge deren das Mecklenburgische Ministerium 1853 seiner Lehrtätigkeit ein Ende setzte. Die theologische Richtung Baumgartens ist keine rationalistische, aber eine eigenthümlich selbstständige. Aus dieser Selbstständigkeit sind jene Rostocker Conflicte hervorgegangen, welche zu dem obengenannten Verbot den Anlaß gegeben zu haben scheinen. Man erwartet in den städtischen Kreisen allgemein, daß die Universität gegen das Verbot Beschwerde führen wird. Schon hoffte man hier, daß unsere Christiana Albertina, befreit von den Fesseln der dänischen Herrschaft, welche stets widerwillig unserer Universität Bewilligungen machte, die zu ihrem Gedeihen beitragen sollten, in freudiger Entfaltung ihrem 200jährigen Jubelfeste (1865) entgegen gehen könnte, als dieses Decret der Civilcommissare die Gemüther aufs Neue niederdrückte.

Berlin, d. 8. September. Seine Majestät der König hat während des Aufenthaltes in Schönbrunn dem Senor Don Tomas Murphy eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen Händen zwei Schreiben des Kaisers von Mexico entgegengenommen, wodurch Derselbe seine Thronbesteigung notifizirt und zugleich den Ueberbringer in der Eigenschaft seines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen königlichen Hofe beglaubigt.

Se. Maj. der König hat der „Kreuzzeitg.“ zufolge durch eine am 5. September zu Baden-Baden erlassene Kabinettsordre genehmigt, daß die von dem verstorbenen General v. Radowich hinterlassene Autographen-Sammlung für die königliche Bibliothek in Berlin käuflich erworben werde.

Die Staatsregierung hat bekanntlich gutachtliche Berichte über den Ertrag der Schladt- und Maßsteuer durch eine direkte (Klassen-) Steuer einfordern und durch die Regierungen auch die beihilfigen Stadtgemeinden mit ihren Gutachten und Wünschen vernehmen lassen. Wie

die „N. Bzg.“ hört, ist weitaus die Mehrzahl der Gutachten für die Beibehaltung der indirekten Mahl- und Schlachtsteuer.

Die „Provinzial-Correspondenz“ sagt: Die Zeitungsaussage, daß die preussischen Kriegskosten (in Schleswig) beständig bloß aus den Einnahmehüberschüssen der letzten Jahre bestritten worden, sei sehr zu bezweifeln; vielmehr hätten gewiß theilweise bereits die im Staatshaushalt niedergelegten Ersparnisse ausreichen müssen, zumal auch die Marine bedeutend vermehrt worden sei.

Polenprozeß. Sitzung vom 7. Septbr. Es werden mehrere Zeugen mit Bezug auf die Angeklagten v. Jaroszyński, Oberfeldt und Kaniewski vernommen, welche jedoch nichts Erhebliches auslagen. Rechtsanwalt Deyck stellt darauf den Antrag auf Entlassung der Angeklagten Dhnstein und Hoffmann. Der Oberstaatsanwalt erklärt, daß die Angeklagten Dhnstein und Hoffmann deutscher Nationalität seien, daß man von ihnen, sowie von Oberfeldt und Kaniewski nicht ohne Weiteres annehmen könne, daß sie beabsichtigt hätten, sich an einem polnischen Unternehmen gegen Preußen zu betheiligen. Es müsse deshalb der Dolus bei ihnen bezweifelt werden und da sie nicht mehr notwendig seien, so stelle er die Entlassung derselben anheim. Rechtsanwalt Janetzki stellt hierauf den Antrag auf Entlassung des Angeklagten Jaroszyński. Der Oberstaatsanwalt erklärt sich damit einverstanden. Rechtsanwalt Brauchvogel beantragt, die über die Handlung der Angeklagten Oberfeldt und Kaniewski verhängte Sequestration zugleich mit der Entlassung der Angeklagten aufzuheben. Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück und beschließt: Die Angeklagten Hoffmann, Dhnstein, Oberfeldt, Kaniewski und Jaroszyński vorläufig aus der Haft zu entlassen, mit der Verpflichtung, sich jederseits auf die Vorladung wieder hier einzufinden. Die Aufhebung der Sequestration kann jedoch im Laufe der Untersuchung nicht verfügt werden. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr.

Der Landrath des Niederbarnimer Kreises, Herr Scharnweber, fordert in einem Circulare die Ortsbehörden des Kreises auf, bei Aufstellung der Geschworenen-Listen, insbesondere bei jeder darin aufzunehmenden Person, speciell anzugeben, ob sie vielleicht wegen ihres Verhaltens in moralischer und politischer Beziehung ganz oder theilweise unqualifizirt dazu erscheint.

Im nächsten Monat wird der pommerische Provinzial-Landtag zusammentreten und in gewissen feudalen Kreisen der Provinz ist, wie die „N. St. Bzg.“ hört, die Absicht vorhanden, denselben zu einer reactionären Demonstration zu benutzen.

Nach der Instruction des Finanzministeriums dürfen bei Einschätzung der Klassensteuer nur solche Schulden berücksichtigt werden, welche nachgewiesen sind und auf die Leistungsfähigkeit des Schuldners einen sichtlich nachtheiligen Einfluß üben.

Die „Danziger Bzg.“ schreibt: Am Sonnabend fand in Danzig ein „conservatives“ Concert statt, bei welchem auch „das deutsche Vaterland“ und „Schleswig-Holstein meerumflungen“ gesungen worden. Beide Lieder sollen mit großem Applaus aufgenommen worden sein. Diese für jeden „Fortschrittler“ auffällige Thatsache bedurfte natürlich einer Erklärung. Hr. Dr. Wantrup gab sie; er gestand, der Conservative habe früher allerdings „das deutsche Vaterland“ nicht singen können, jetzt aber, da Oesterreich und Preußen so intim seien, könne es mit lauter, froher Stimme gesungen werden. Auch „Schleswig-Holstein“, früher mißliebig, könne man jetzt singen, nachdem die „conservativen Waffen“ es befreit. Als uns dieses mitgetheilt wurde, fielen uns unwillkürlich mehrere frühere Reden der Herren Wantrup und v. Brauchwitz ein. Am 21. Januar d. J. sprach Hr. v. Brauchwitz gegen die rege Theilnahme, welche die Schleswig-holsteinische Sache in der Provinz Preußen fand und namentlich gegen die Sammlungen für Schleswig-Holstein. Er fand es „komisch“, daß diese Provinz, die gar nicht zu Deutschland gehöre, an die Spitze der Bewegung treten solle. Wir sprächen zwar deutsch, aber eben so gut könnten die Elbsäfer und Lotbringer und die deutsch redenden Polen sich ebenfalls zu den Deutschen rechnen. Ueberdies sei — sagte damals Herr v. B. — es gar keine besondere Ehre, ein Deutscher zu sein, wohl aber eine ganz besondere Ehre, ein Preuze und gar ein Unterthan des Königsreichs Preußen zu sein! Der Zweck des Aufrufs sei die Herbeischaffung von Geldmitteln für einen sogenannten Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein; ein solcher existire gar nicht, seine Existenz bestände nur in den Köpfen der Demokraten oder der durch dieselben terrorisirten Sänger, Turner und Schützen. Auch für Herrn Wantrup sang früher Deutschland erst an der pommerischen Grenze an. So ändern sich die Zeiten!

Die preussische Bank hat heute ihren Zinsfuß für Wechsel und Lombard auf 6% erhöht. Es tritt dadurch, bemerkt die „Börzenzeitung“, die anomale Erscheinung hervor, daß derselbe für Lombard nicht höher ist, wie für Wechsel, ein Verhältnis, welches lediglich durch die Bestimmungen der Bankordnung begründet ist, wonach der Zins für Lombard-Darlehen 6% nicht überschreiten darf. Für den Verkehr der Bankhäuser hat dieses Verhältnis in so weit seine unangenehme Seite, als im Conto-Corrent nur der Lombard-Zinsfuß angewendet werden kann. In dem Status der Bank findet die Maßregel übrigens keine Begründung, da derselbe sich fortwährend als ein normaler darstellt. Die Erhöhung des Zinsfußes hat vielmehr nur den Charakter einer Präventiv-Maßregel; sie soll dem Silberabfluß vorbeugen, der in letzter Zeit vornehmlich seinen Weg über Frankfurt a. M. nach London und Marseille nimmt, basiert also auf den gleichen Gründen, aus welchen es für wahrscheinlich gilt, daß die Bank von England heute ebenfalls mit einer Disconto-Erhöhung vorgeht.

Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Die Verhandlungen mit Oesterreich über die Handelsverbindung werden vermuthlich in nächster Woche ihren Anfang nehmen. Die Bereitwilligkeit Preußens, den

Wünschen Oesterreichs dabei in so weit möglich entgegenzukommen, wird von den Gegnern der Regierung dazu benutzt, die Beforgnis zu erregen, daß die bisher mit so großer Energie und so günstigem Erfolge von Preußen verfolgte Handelspolitik eine Aenderung erfahren solle. Dies ist jedoch, wie auf das Bestimmteste versichert werden kann, nicht der Fall: die Grundlage und der Ausgangspunkt aller Verhandlungen mit Oesterreich soll und kann lediglich nur diejenige handelspolitische Stellung sein, welche Preußen durch den französischen Handelsvertrag und durch den auf Grund desselben neu aufgerichteten Zollverein gewonnen hat. Es ist geradezu unmöglich, daß diese mit unfäglicher Mühe und nur durch eiserne Festigkeit erreichte Stellung irgendwie wieder aufgegeben werde. Es handelt sich nur darum, diejenigen Mittel und Wege zu finden, durch welche ein möglichst enger und fruchtbringender Anschluß Oesterreichs an den auf jener Grundlage beruhenden Zollverein herbeigeführt werden kann.

Das Dunkel, welches über der Veranlassung zu dem unglückseligen Duell schwerte, dem Lassalle zum Opfer fiel, lichtet sich jetzt auf. Ferdinand Lassalle hatte sich, wie die Frankfurter „Post-Bzg.“ mittheilt, mit Fräulein von Doenniges verlobt; der Vater, Hofrath von Doenniges, welcher in der Schweiz lebt, war dieser Verbindung entgegen und bestimmte das Mädchen, zurückzutreten, welches nun einem früheren Anbeter, dem 22-jährigen stud. jur. Jano v. Rakowicz in Berlin, einem walachischen Edelmann, verlobt wurde. Lassalle verlangte nun von dem Vater wegen dieser Behandlung Genugthuung, worauf der zukünftige Schwiegerohn L. forderte. Trotz vieler Versuche von Seiten Rakowicz's, Generals Klappa, Oberst Becker und einiger intimen Freunde aus Deutschland, die Sache beigelegen, bestand Lassalle auf dem Duell. — Wir haben schon gemeldet, daß die in Genf anwesenden Republikaner der Europäischen Flüchtlingswelt eine Todtenfeier für Lassalle abgehalten haben, bei welcher die überschmänglichsten Reden gehalten wurden. Charakteristisch war schon die Einladung, welche man dazu ergehen ließ; sie lautete: „Bürger von Genf! Republikaner! In der Blüthe seiner Kraft, inmitten seines großartigen Wirkens für das Wohl der Menschheit, verstarb heut früh 7 Uhr Ferdinand Lassalle, der Stolz Deutschlands, die Hoffnung des Vaterlandes und der Deutschen Republikaner, eines unnatürlichen Todes, das Opfer der schmählichsten Intrigue, die jemals von verworrenen Personen mit einem edeln, großen Mann gespielt wurde. Bürger von Genf, Republikaner aller Nationen, die Ihr hier eine Freisätte gefunden, vereinigt Euch mit uns an dem Sarge des größten Deutschen Bürgers. Der Blüth hat jene stolze Eiche gefällt, aber ihre Wurzeln sind nicht erloschen, so lange es Republikaner auf Erden giebt. Die Leichenseierlichkeit findet statt: Freitag, den 2. September, Nachmittags 1 Uhr, im großen Saal des Temple unique. Genf, den 31. August 1864. Das Comité der Deutschen Republikaner.“

Köln, d. 8. Sept. Heute Morgen, halb nach 10 Uhr, starb nach mehrmonatlichen Körperleiden Johannes von Geißel, Cardinal der römischen Kirche und Erzbischof von Köln. Derselbe wurde am 5. Februar 1796 zu Simmeldingen bei Neustadt an der Haardt, in der bairischen Pfalz, Bisthum Speyer, geboren.

Senburg, d. 2. September. Das Obertribunal hat den Kreisrichter Weber wegen Wahlagitation auf eingelegte Appellation der Oberstaatsanwaltschaft zur Strafverlesung und 30 Thlr. Geldbuße unter Bewilligung der Umzugskosten verurtheilt. Das Appellationsgericht zu Insterburg hatte auf Verweis und 30 Thlr. Geldbuße erkannt.

Frankfurt a. M., d. 7. September. Die Kaiserin der Franzosen ist heute Vormittag mit einem Extrazug der hessischen Ludwigsbahn (von Paris über Köln kommend) hier eingetroffen. Nach den telegraphischen von Paris erfolgten Anordnungen war der übliche Empfang von Seiten der Gesellschaften unterbleiben, um so mehr, als der Extrazug nicht einmal in den Main-Neckar-Bahnhof einließ, sondern von der Eisenbahnbrücke über die Verbindungsbahn mittelst der Taunusbahn die Reise direct nach Wiesbaden fortgesetzt wurde. Nach einer Mittheilung der „Nassauischen Landeszeitung“ geht die Kaiserin unter dem Incognito einer spanischen Gräfin von Theba über Wiesbaden nach Schwalbach, woselbst sie einen längeren Aufenthalt nehmen wird. Das Gefolge der Kaiserin besteht aus 26 Personen und aus dem umfangreichen Gepäcktraien bleiben in Mainz vorerst einige Wagen zurück, welche für die deutschen Viadukte zu hoch sind.

Oesterreich. Wie aus Wien berichtet wird, soll dem Grafen Andrássy, einem von der österreichischen Regierung eingesetzten höheren Beamten in Ungarn, die Bildung einer ungarischen Vermittlungs-Partei gelungen sein, die aus der konservativen Partei, in der sich besonders die bogarisch-katholischen Elemente befinden, die an der Revolution von 1848 keinen Antheil genommen haben und aus einem Theil der altliberalen Partei gebildet werden würde. Nach dem mitgetheilten Programm würde diese Partei bereit sein, für die gemeinsamen Angelegenheiten den Reichsrath zu beschicken. Sie verlangt dagegen die prinzipielle Anerkennung der alten Rechte des Landes, also das Aufgeben der Theorie des Eroberungsrechtes, die nach 1849 aufgestellt wurde, erklärt sich aber sonst zu Transaktionen bereit. Ferner verlangen sie auch wieder die Vereinigung von Siebenbürgen und Croatien mit der ungarischen Krone und für specielle Angelegenheiten mit dem ungarischen Landtag, so daß also die Vertreter auf dem Reichs-Rath aus der Gesamtvertretung der drei Länder gewählt werden würde. Man sieht, der Preis ist nicht gering, den diese Herren auf ihre Versöhnung mit der Regierung setzen, und doch scheint die Regierung nicht abgeneigt zu sein, wenigstens eine gute Abschlagszahlung darauf zu leisten. Das Zustandekommen dieser Versöhnung würde ein Triumph der hohen Aristokratie sein, der eine reactionaire Politik in Oesterreich und so weit es geht in Deutschland zur Folge haben würde.

Bekanntmachungen.

C. Dettenborn's

Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren Magazine,

Halle a/S., große Märkerstraße Nr. 24 u. Kuhgasse Nr. 1,

enthalten die größte Auswahl selbstgearbeiteter, dauerhafter Meubles neuester Fagon, in Mahagoni-, Nußbaum-, Eichen-, Birken- und allen andern Holzarten.

Ich empfehle daher meine beiden Lager einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf, namentlich bei bevorstehenden Verheirathungen, zur gütigen Beachtung, da ich bei billigster Preisstellung nur gute Waare liefere und Garantie übernehme.

Transport der Meubles besorge ich durch mein eignes Meublesfuhrwerk.

Auch werden Meubles auf vorher festgestellte Abschlags-Zahlungen verabfolgt.

Halle a/S.

C. Dettenborn.

Elegante Nußbaum-Meubles, welche Seine Durchlaucht der Herzog von Meiningen kurze Zeit benutzt hat, sollen zu ermäßigtem Preise verkauft werden.

C. Dettenborn.

Unser an Größe und reichhaltiger Auswahl unübertreffliches Lager feinsten und solider Herren- und Knaben-Garderoben ist für den Herbst und Winter mit allen Neuheiten, welche nur irgend eine Mode darbietet, aufs Vollständigste ausgestattet.

Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. 3.

Den hochgeehrten Damen zur gefälligen Nachricht, daß wir durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe unser Confections-Geschäft mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln für Damen, Mädchen und Kinder für die Herbst- und Wintersaison in sehr bedeutender Auswahl vom allersüßesten bis zum solidesten Genre vervollständigt haben; als ganz besonders empfehlen wir eine Auswahl von mehreren 100 Stück feinste Damen-Mäntel und Paletots.

Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. 4.

Mein reichhaltig assortirtes Lager von roher und weißer Leinwand, Bett-dress, Federleinen und Barchenten,

Tisch- und Bettzeugen, Schürzen,

Hand-, Taschen- und wollener Tücher,

wollener und baumwollener Damaste,

Flanellen, Bettdecken, Kleiderzeugen,

Pferdedecken und Säcken, sowie auch

Federn, Dampen und fertiger Betten

halte ich geneigter Beachtung empfohlen und versichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Markt Nr. 8.

Carl Steckner.



Mit Spann- und Wagenpferden ist eingetroffen

A. Jüdel,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 55.



Auf einer ländlichen Besitzung findet ein erfahrener, sicherer Mann eine angenehme und ganz unabhängige Stellung als Rechnungsführer — bei 500 Eblr. Gehalt pro anno und gänzlich freier Station etc. — Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage J. Holz in Berlin, Fischerstraße Nr. 24.

Leicht Geld zu verdienen

ohne Auslagen irgend welcher Art wird den Herren Faktoren von Fabriken, Siede-, Brenn- und Maschinenmeistern, sowie Monteuren und Mühlenbauern geboten, indem sie sich an **Chiffre B. R. 114 Leipzig poste restante** wenden.

Frischer Kalk

Montag den 12. d. Mts. in der Siebichen-
steiner Amtszegelei.

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin
von
R. Bethmann,

= grosse Steinstrasse Nr. 63, =

empfehl dem hochgeehrten Publikum ein reichhaltiges Lager modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in den verschiedenen Holzarten, und sichert bei streng reeller Bedienung anerkannt billigste Preise.

Gleichzeitig mache auf mein woblaffortirtes Lager von Marmor-Nippsachen aufmerksam.

Transport der Meubles nach ausserhalb wird stets übernommen.

Das
Herren-Garderoben-Magazin
von
M. Albrecht,
Markt im Rathhause,

empfehl zur bevorstehenden Herbst- und Wintersaison sein auf das reichhaltigste assortirtes Lager und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren,

als:
Gummi-Platten mit und ohne Hanfeinlage,
" Verdichtungs-Schnüren desgl.,
" Schläuche, jeden Druck aushaltend, zu Dampf, Gas und Wasserleitungen,

Ferner:
Treibriemen von Gummi, Gutta-Percha und Wildleder,
Hansschläuche besser Qualität
empfehlen

Zander & Bode.

Walzblei, best geschlemmte Waare,
Blei- und Zinnröhren
empfehlen

Zander & Bode.

Dünger-Control-Lager von J. G. Mann & Söhne.

Peru-Guano, staubtrocken, à 4½ Rp; f. f. Knochenmehl à 3 Rp; } per Bo. &
Superphosphat aus Sombbrero à 3 Rp; do. aus Knochenkohle à 2 Rp; }

Eine Wassermühle mit 2-3000 Rp und eine Windmühle mit 1000 Rp Anzahlung verkauft
2. Ehrenberg.

Ein gutes Materialgeschäft, hier oder auswärts, wird zu pachten gesucht. Offerten an
G. Martinus.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Frische
Kieler Sprotten,
Fette Kieler Bücklinge,
Frische Spicktaale,
Fetten ger. Rheinlachs,
Frischen Seedorfch à 2 2 1/2
empfang und empfiehl
J. Kramm.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 7. d. Mts. zu Wittenberg vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Kropfsädt, den 9. September 1864.
Gustav Finsch, Königl. Post-Erpediteur,
Johanne Finsch geb. Büchel.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 8. September. Die Kammer der Abgeordneten hat den Antrag des Abgeordneten Weg und Genossen, die Regierung um alsbaldigen Beitritt zum Zollvereine, jedenfalls noch vor dem 1. October, dringendst zu ersuchen, einstimmig angenommen.

Kopenhagen, d. 7. Septbr. Bei der am 6. d. M. erfolgten Ankunft des Prinzen und der Prinzessin von Wales in Fredensborg war der Großfürst Nicolaus dort noch anwesend. Großfürst Nicolaus ist heute von Fredensborg nach Helsingör abgereist.

Kiel, d. 8. September. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist von Helsingör hier eingetroffen und über Hamburg südwärts weitergereist.

Paris, d. 8. September. Der Moniteur meldet die Ernennung des Marshalls Mac Mahon zum General-Gouverneur von Algerien. General Martimprey ist zum Senator ernannt worden.

Madrid, d. 5. September. In Catalonien, besonders in Barcelona, nimmt, wie der Pueblo meldet, die industrielle Krisis immer mehr zu. Die Werkstätten sind fast ganz unbeschäftigt; Tausende von Arbeitern sind in größter Noth und täglich kommen Crese gegen Nothbeamte vor. Der Pueblo dringt auf baldige wirksame Abhilfe, damit dem Ausbruche unheilvoller Ereignisse vorgebeugt werde.

Frankreich.

Paris, d. 6. Septbr. Die politische Windstille hat eine solche Höhe erreicht, daß gestern in Paris aus ganz Europa nur eine politische telegraphische Depesche einkam, und diese Ausnahme besagte auch nichts Erwähnenswerthes. Desto ungeschölicher kann der Franzose, welcher überhaupt denkt, über die unheimbare und doch so ungemein wichtige innere Politik nachdenken, denn die Versigny'sche Rede hat Anstoß genug gegeben und die wunderliche Schutzbrede des „Constitutionnel“ nicht minder. Die Männer von 1830 wie die von 1815 haben es für ihre Pflicht erachtet, wenigstens nicht ganz darauf zu schweigen. Saint Marc Girardin hat so eben sehr ausführlich und sogar recht zierlich und pikant im „Journal des Debats“ geantwortet. Er rühmt sich „der Schande“, Doctrinär zu heißen. „Wir lieben die Doctrinäre von 1830“, fügt er mit feiner Ironie hinzu, „und ziehen die Regierungen, welche Grundsätze (des doctrines) haben, denen vor, welche nur Auskunftsmittel (des expediens) zur Verfügung haben. Hr. v. Versigny hat sich zur Aufgabe gestellt, von Zeit zu Zeit die Doctrinen des Kaiserreiches darzulegen, und wir lesen stets mit äußerster Aufmerksamkeit die politischen Vorträge, welche der so gewissenhafte theoretische Geist hält...“ Obwohl Hr. v. Versigny erklärt, daß die Begründung der wahren Freiheit aus unsern Tagen herührt, so fühle ich mich doch nicht frei genug, um mit aller Sicherheit seine Theorien zu disputieren. Ich finde mich darin, ihn um seine Freiheiten zu beneiden, ohne selber sie ausüben zu wollen. So hat z. B. Hr. v. Versigny die Freiheit, Meetings und Banquetts abzuhalten; er versammelt die Mitglieder des Generalrathes um die Tafel und hält eine Rede an sie. Wer aber erkreut sich solcher Freiheit in Frankreich, es sei denn ein Minister oder ein Mitglied des Geheimen Rathes? Wer anders, als sie, darf politische Banquetts geben und seinen Amphithyonensessel zur Rednerbühne machen? Und selbst als Hr. v. Versigny von dieser privilegierten Tribüne herab Hrn. Thiers mitnahm, wer hätte wohl, wenn zufällig irgend ein Freund des Hrn. Thiers der vor angegriffenen Doctrinen gegenwärtig gewesen wäre, das Wort ergreifen und Hrn. v. Versigny erwidern können?...“ Ein ganzes Füllhorn attischen Salzes schüttet St. Marc Girardin über die Hypothese des Hrn. v. Versigny aus, daß einmal die gesammte Administration eines Departements urplötzlich abhanden kommen könnte. Ja, er geht noch weiter und malt sich das haarsträubende Bild eines Verschwindens dreier Central-Administrationen, wie die der Justiz, des Cultus und des Unterrichts, aus. Nachdem ein so erschütternder Fall alle Herzen mit Schrecken und Trauer erfüllt, würde man doch allmählich zur Erkenntnis kommen, daß darum keine Unterrichtsstunde, keine Messe, keine Gerichtsverhandlung weniger in Frankreich stattfinden würde. Jedenfalls könnte aber das Verschwinden einer Departemental-Verwaltung nicht übergefährlich werden, und man würde, mit noch so kummerbelastetem Herzen, doch auch nicht aus dem Geleise seiner Privatthätigkeit gerathen. Im Gegentheil giebt Girardin zu verstehen, daß, wenn einmal ein gesammtes Verwaltungspersonal zum unaussprechlichen Jammer aller Familien und Staatsangehörigen in einer großen Versenkung unterginge, die verwaisenen Bürger genöthigt wären, selber Hand anzulegen und selbstständig zu wandeln versuchen. Die heutige Gesellschaft, meint St. Marc Girardin, bedürfe der täglichen Bevormundung nicht mehr; man könne getroßt die selber als unmündig Behandelten als großjährig erklären, und ein solcher Unglücksfall, wie der von Hrn. v. Versigny vorausgesetzte, würde eine solche Emancipation wesentlich befördern. Das allgemeine Stimmrecht, wie es bisher gehandhabt wurde, findet St. Marc Girardin nicht viel besser, als das von Hrn. v. Versigny so scharf angegriffene Censur-Bestrecht von früher. Noch stärker als die Doctrin des Hrn. v. Versigny sei die parlamentarische Nothwendigkeit, und wohl oder übel müsse erstere doch schließlich vor der letzteren das Feld räumen. Auch die „Gazette de France“ tritt in die Schranken, um die Freiheit, welche die Restauration verlieh, mit der vom „Constitutionnel“ gepriesenen Freiheit vom heutigen Tage zu vergleichen, und namentlich auf die gedrückte Stellung der Presse (Suspension der Progris de Lyon, der Gironde, des Courrier du Dimanche u.), wie den Prozeß der dreizehn Wahlcomité-Mitglieder hinzuweisen. Finde man, ruft das legitimistische

Blatt spöttisch aus, das Pressgesetz von 1819 zu gefährlich, so möge das Kaiserthum wenigstens eines wie das von 1822 geben, welches die Aburtheilung der Pressvergehen von den Geschworenen auf die Richter übertrug, und ein Vereinsgesetz, wie es ununterbrochen vierzig Jahre in Frankreich bestanden habe.

Paris, d. 7. Sept. Die Reise der Kaiserin nach Deutschland hat hier große Sensation erregt, und man zerbricht sich den Kopf über die gesundheitlichen oder andere Gründe, welche es erheischt haben, daß sich dieselbe so urplötzlich in den kleinen nassauischen Badeort begeben wollte. Der Temps spielt darauf an, daß die Zusammenkunft zwischen dem Könige von Preußen und dem Kaiser der Franzosen sich doch wohl Statt finden möchte, und zwar bei Gelegenheit der Rückkehr der Kaiserin, die der Kaiser abholen werde.

Der Gesundheitszustand des Kaisers, obgleich er in keiner Weise gefährlich erscheint, beunruhigt die Gemüther im allgemeinen und insbesondere den Geldmarkt, welcher übrigens schon durch die Finanzverhältnisse in England und hier in Angst versetzt wird. Die Fallimente in London und die Einwirkung derselben auf die dortigen Geldverhältnisse berühren sehr nahe und erschütternd die französischen Interessen. Man befürchtet eine allgemeine Finanzkrisis in Europa.

Stalien.

Der Befehlshaber des französischen Occupations-Corps in Rom hat den Vanden-Chef Farina den italienischen Behörden ausgeliefert. Briefe aus Rom stellen die Abreise Cocco's nach Spanien in Uebrede, behaupten vielmehr, daß derselbe sich noch immer in Rom befinde.

Die Legung des unterseischen Kabels zwischen Dranto und der albanesischen Küste ist glücklich von Statton gegangen. Man hatte damit schon am 19. Febr. d. J. begonnen, allein widrige Winde unterbrachen die Arbeit; so daß man sogar eine Zeit lang das Ende des Kabels, an eine Tonne befestigt, im freien Meere mußte schwimmen lassen. Man war so glücklich, es später wieder aufzufischen, und jetzt ist eine unmittelbare Verbindung hergestellt zwischen Stalien, Konstantinopel und Athen.

Amerika.

Die politische Lage — schreibt der New-Yorker Correspondent der „Times“ unter dem 23. August — nimmt die Aufmerksamkeit des Publikums fast ausschließlich in Anspruch. Nicht, ob Grant Richmond einnehme, ob Sherman Atlanta oder Farragut Mobile erobern wird, fragen die Leute, sondern wer in Chicago am 29. zum Präsidenten vorgeschlagen werden wird. Und die Haltung der Parteien ist so klar ausgebrochen, daß kein militärischer Erfolg, der zwischen heute und dem 29. errungen werden dürfte, auf den Ausgang viel Wirkung üben kann. Die Leute im Norden haben die Liebe für die Union nicht verloren. Was sie verloren haben, ist einfach der Glaube an den Krieg als ein Mittel, die Union wiederherzustellen. Aus diesem Grunde sind sie für Waffenstillstand und darauf folgenden Convent; denn sie glauben, wie Hr. Lincoln selbst gesagt haben soll, daß eine Unterbrechung des Kampfes der unionistischen Sache unmöglich schaden, sicher aber nützen könnte, wäre es auch nur dadurch, daß sie den europäischen Mächten zeigen würde, daß der Norden Gründe anführen will. Man wird ohne Zweifel in Europa fragen, ob die südlichen Staaten, wenn sie aus begrifflichen Gründen auch gern in einen Waffenstillstand willigen, sich auch bereit zeigen würden, den vorgeschlagenen Convent zu beschicken. Ich glaube, daß jeder südliche Staat den Convent unter folgenden Bedingungen beschicken würde: Erstens, daß die unionistische Regierung Virginien als einen einzigen Staat betrachte und nicht als zwei Staaten, da die Bildung des Staates Westvirginien ohne Zustimmung des ganzen virginischen Landes ungeseglich und verfassungswidrig war; zweitens, daß in den theilweise von Bundesstruppen besetzten oder von Bundesflotten bedrohten Staaten, wie Louisiana, Tennessee, Georgia und Alabama, die unionistischen Soldaten kein Stimmrecht erhalten, und daß allen wirklichen Bürgern die äußerste Freiheit in der Wahl ihrer Delegirten gewährleistet werde; und drittens, daß in den Grenzstaaten, wie Kentucky, Maryland und Missouri, wo die Sympathie für den Süden so stark ist, daß der brutaleste militärische Despotismus sie nicht im Zaume zu halten vermag, das bürgerliche Recht wieder hergestellt und das Kriegsgesetz suspendirt werde. Diese Bedingungen kann man nicht unbillig nennen. Wenn sie zugestanden werden, so fallen dem Süden 15 unter den 34 ehemaligen Unionsstaaten zu. Wäre der Norden ganz einig, anstatt durch politischen Zwist gespalten zu sein, so würde er, bei diesem Abkommen, eine klare Majorität in den Convent senden können; aber da es fast gewis ist, daß Ohio, Indiana und Illinois, wenn nicht New-York, New-Jersey und Pennsylvania, lieber sich auf die Seite des Südens schlagen, als die Unterhandlungen abbrechen und einen hoffnungslosen blutigen Kampf erneuern würden, so ist voranzusehen, daß, wenn der Convent überhaupt zusammentritt, der Süden im Rath eben so, wie im Kampfe, den Sieg davon tragen wird. Wenn New-England und die dünn bevölkerten Staaten des fernem Westens sich widerspenstig und rebellisch zeigen sollten, so wären die südlichen und mittleren Staaten gern geneigt, sie in Frieden aufzugeben und als unabhängiges Gemeinwesen anzuerkennen. Sie würden die Puritaner nicht mit demselben Maße messen, mit welchem diese den Süden gemessen haben. Allein obgleich Hr. Lincoln, Hr. Seward und andere einflußreiche Mitglieder der regierenden Partei den vorgeschlagenen Waffenstillstand nicht mit ungnädigen Augen ansehen und ihn gern annehmen würden, wenn sie dadurch der Demokratie in Chicago einen Vorsprung abgewinnen und Mac Clellan, Hrn. Richmond oder welchen demokratischen Candidaten

voll-
uns
ebenst

teur,

immer aus dem Sattel heben könnten, so ist das Groß der Republikaner und Abolitionisten voll Misstrauen und Gekoch gegen den Vorschlag. Sie sehen voraus, daß der Convent, wenn er die Union wieder herstellt, dies nur dadurch thäte, daß er dem Süden in der Sklavereifrage nachgeben wollte. Dazu aber sind sie nicht bereit. Sie lieben die Union wohl, aber noch mehr hassen sie die Sklaverei, und sie möchten lieber die Union opfern, als die Emancipation der ganzen Neger-Race auf dem amerikanischen Festlande aufgeben. Die Bischöfe, Erzbischöfe und leitenden Geistlichen der römisch-katholischen Kirche haben eine Petition an den Präsidenten, die zu Gunsten eines Waffenstillstandes ist, zahlreich unterzeichnet, aber die Calvinisten, Independentes, Evangelischen, Unitarier, Puritaner, Universalisten und andere Kirchen und Seiten halten sich der Bewegung fern.

Vermischtes.

— Bekanntlich haben viele Verehrer von Schulze-Delitzsch im vorigen Jahre ein Kapital gesammelt, durch welches man gedachte ihn sorgenfrei zu stellen. Schulze indessen hat das ihm überreichte Kapital, das sich auf circa 50,000 Thlr. belief, als Eigenthum zurückgewiesen und nur etwa ein Drittel des Betrags, der von den Genossenschaften eingegangen war, deren Anwalt er ist, zum Ankauf und Ausbau eines Grundstücks, laut directem Wunsche der Genossenschaften, angenommen. Den Rest des Kapitals hat er als Grundfonds zur Gründung des Bankgeschäftes hergegeben und die Binsen nebst Gewinn zur Besoldung einer besändigen Anwaltschaft der Vereine und Genossenschaften be-

stimmt, welche von den Vereinen selbst frei gewählt wird. Dieser Grundfonds des Bankgeschäftes wird nunmehr durch Zeichnung von Actien bis zur Höhe von einer Viertelmillion Thaler vermehrt. Mit dieser Summe, die zum größten Theil bereits von den Genossenschaften gedrückt ist, soll das Bankgeschäft in's Leben gerufen werden, welches die Hauptbestimmung hat, den einzelnen Genossenschaften Credit zu gewähren in solchen Zeiten, wo sich das Privatkapital ihnen weniger zu Gebote stellt, wie das bereits im Beginn des Jahres der Fall war, wo Kriegsaussichten den Credit mehr beschränkt haben.

Aus der Provinz Sachsen.

— Weisensfeld, d. 7. September. Heute wurde die eben vollendete neue Orgel in hiesiger Stadtkirche durch die Königl. Musikdirectoren Hentchel von hier und Engel aus Merseburg geprüft und dem Vornehmen nach als ein wohlgelungenes Werk befunden. Dasselbe enthält auf 3 Manualen und 1 Pedal 41 klingende Stimmen und 9 Nebenzüge, sonach 50 Registerzüge. Es verbandt dem hiesigen Orgelbaumeister Ladebaga seine Entstehung. Künftigen Sonntag, den 11. d. M. von Nachmittag 1/2 Uhr ab, wird ein großes Orgel- und Vocal-Concert stattfinden. Da sich dazu die besten hiesigen musikalischen Kräfte (Seminar, Singsacemie) vereinigt, auch auswärtige Kunstautoritäten (Frl. Klingenberg und Herr Lomas aus Leipzig) ihre Mitwirkung zugesichert haben, so steht unserer Stadt ein hoher musikalischer Genuß in Aussicht, und wollen wir hiermit auch auswärtige Kunstfreunde darauf aufmerksam machen.

Ämlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börsen vom 8. September.

Fonds-Cours.		
	Bf.	Brief.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—
Staats-Anleihe v. 1850	5 106 1/2	106
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/4
do. von 1856	4 1/2	101 1/4
do. von 1857	4 1/2	101 1/4
do. von 1858	4 1/2	101 1/4
do. von 1859	4 1/2	102 1/4
do. von 1860 u. 1862	4	97 1/4
do. von 1863	4	97 1/4
do. von 1862	4	96 1/4
Staats-Schuldcheine	8 1/2	90
Prämien = Anleihe von 1855 à 100 #	8 1/2	127 1/2
Rur = u. Neumärkische Schulderschreibungen	3 1/2	—
Oder = Deltsch = Oblig.	4 1/2	—
Berl. Stadt = Oblig.	4 1/2	—
Schulderschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—
Pfandbriefe.		
Rur = u. Neumärkische	3 1/2	88
do. do.	4	99 1/4
Pommersche	3 1/2	88
do. do.	4	99 1/4
Posenische	4	—
do. do.	3 1/2	—
Schlesische	4	96 1/4
vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	83 1/4
Westpreussische	4	96 1/4
do. do. neue	4	96 1/4
Rentenbriefe.		
Rur = u. Neumärkische	4	98
Pommersche	4	97 1/2
Posenische	4	96 1/4
Preussische	4	97 1/2
Sachsen = u. Westphäl.	4	98
Schlesische	4	98 1/4
Schlesische	4	98
Eisenbahn-Actien.		
Stamm = Act.		
Magden-Düsseldorfer	3 1/2	85 1/2
Berg = Märk. L. A.	6 1/2	—
Berlin = Anhalter	9 1/4	189 1/2
Berlin = Hamburger	7 1/4	140 1/2
Berlin = Potsdamer	14	—
Magdenburger	8 1/4	222 1/2
Berlin = Stettiner	8 1/4	134 1/2
Breslau = Schweidnitzer = Freiburger	7 1/2	134
Brieg = Meisse	4 1/2	85
Cöln = Mindener	12 1/2	229 1/2
Magden = Halberst.	17	—
Magden = Leipsiger	4	251 1/2
Wittenberg = Hammer	4	—
Wittenberg = Marienb.	4	96
Wittenberg = Zweibr.	2 1/2	73
Obereschl. Lit. A.	10 1/2	162
und C.	10 1/2	161
Obereschl. Lit. B.	10 1/2	146

Doppeln-Larnow.		
	Bf.	Brief.
Rheinische	2 1/2	77 1/4
do. (Stamm) Pr.	6	103 1/4
Rhein = Elbe	6	109
Magden = Halberst.	0	—
Kr. Stadtbacher	5	93 1/4
Stargard = Posen	4 1/2	99 1/4
Lübtiner	7 1/2	126
Witth. (Loeser = Cdo.)	1 1/2	56 1/2
do. (Stamm) Pr.	4 1/2	4 1/2
do. do.	5	5

Ausländ. Eisenbahn-Stammactien.		
	Dts.	Brief.
Amerk. = Netherd.	6 1/4	109 1/2
Golts. (Carl Rm.)	6	168
Kudangei = Kerp.	4	150
Wiens = Württemb.	7	123 1/2
Lit. A. u. C.	7 1/2	122 1/2
Hessener = Provinz.	2 1/4	78 1/4
Hess. (Kr. = Wittb.)	3 1/2	64 1/4
Dtsch. fr. Staats-	5	122 1/2
babn Lomb.	8	—
Russische Eisenb.	5	78 1/2
Ardenner (Lomb.)	5	70

Ausländische Prioritäts-Actien.		
	Dts.	Brief.
Braunschweiger Bank	4	77
Premer Bank	4	107 1/2
Wormser Creditbank	4	95 1/2
Darmstädter Bank	4	88 1/2
Deffauer Credit	4	2 1/4
Deffauer Landesbank	4	27 1/4
Genfer Creditbank	4	32 1/2
Genfer Bank	4	106 1/2
Gotthard Privatbank	4	99 1/4
Gamburger Bank	4	100 1/4
Leipziger Creditbank	4	80 1/2
Luzemburger Bank	4	103 1/2
Wiener Creditbank	4	98 1/2
Norddeutsche Bank	4	108
Oesterreichischer Credit	4	81 1/2
Pfandbriefe	4	116 1/2
Präussische Bank	4	71
Reichsbank	4	99 1/4
Defter. Metall.	5	82
National-Anleihe	5	68 1/2
do. Prämien-Anleihe	5	79
do. 100 Fl. Loose	5	74 1/2
do. Loose (1860)	5	82
do. Loose (1864)	5	49 1/2
do. Silb.-Anl. (1864)	5	76 1/2
Italien. Anleihe	5	67 1/2

Ausländ. Eisenbahn-Actien.		
	Bf.	Brief.
Berlin = Anhalter	4 1/2	98 1/4
Berlin = Hamburger	4 1/2	98 1/4
Berlin = Potsdamer	4 1/2	98 1/4
Berlin = Stettiner	4 1/2	98 1/4
Berlin = Silesische	4 1/2	98 1/4
Berlin = Westpreussische	4 1/2	98 1/4
Berlin = Rheinische	4 1/2	98 1/4
Berlin = Elb-Weiche	4 1/2	98 1/4
Berlin = Havelländer	4 1/2	98 1/4
Berlin = Niederelbe	4 1/2	98 1/4
Berlin = Oder-Weiche	4 1/2	98 1/4
Berlin = Spree-Weiche	4 1/2	98 1/4
Berlin = Teltow-Weiche	4 1/2	98 1/4
Berlin = Uckermark-Weiche	4 1/2	98 1/4
Berlin = Vorpommern-Weiche	4 1/2	98 1/4
Berlin = Westhavelländer	4 1/2	98 1/4
Berlin = Zehlendorfer	4 1/2	98 1/4
Berlin = Zossen-Weiche	4 1/2	98 1/4

Ausländische Fonds.		
	Dts.	Brief.
Pr. Staats-Anleihe	4 1/2	140 1/2
Russ. Staats-Anleihe	4	120 1/2
Danziger Privatbank	4	104 1/4

Wechselcours vom 8. Septbr.		
	Blat.	Dtsch.
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 Fl. Holl. l. Sicht (10 Tage)	5	143 1/2
do. do. do. 2 Monat	5	142 1/2
Hamburg do. do. 300 Mark Do. l. Sicht (8 Tage)	6	153 1/2
do. do. do. 2 Monat	6	151 1/2
London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	6	21 1/2
Paris do. do. 300 Franken 3 Monat	6	80 1/2
do. do. 160 Fl. Nfr. B. 3 Monat	5	87 1/2
do. do. do. 2 Monat	5	87 1/2
Augsburg do. do. 100 Fl. Rhein. 2 Monat	4	56. 22 1/2
do. do. 100 # Cour. 2 Monat	6	99 1/2
Leipzig do. do. 100 Fl. Rhein. 2 Monat	4	56. 24 1/2
Frankfurt a/M. do. do. 100 Fl. S. 2 Monat	5	88 1/2
Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	5	87 1/2
do. do. do. 3 Monat	5	87 1/2
Barrchau do. do. 100 R. S. paria à Bankf. 8 Tage	5	80 1/2
Bremen do. do. 100 # Gold 8 Tage	6	110 1/2

Gold und Papiergeld.		
	Dtsch.	Brief.
Kr. Bin. mit R.	98 1/2	—
do. ohne R.	98 1/2	—
Defter. B. B.	87 1/2	—
Poln. Bankn.	80-79 1/2	—
Russ. Bankn.	80-79 1/2	—
Dollars p. Stück	1. 12 1/2	—
Imperialen	5. 16	—
Dufaten	3. 5 1/2	—
Napoleon'sdor	5. 11 1/2	—
Louis'dor	110 1/2	—
do. p. Stück	5. 15 11	—
Evereds	8. 23 1/2	—
Goldfron.	9. 7 1/2	—
Gold, 1 Hollpfund fein	462	—
Goldfron.	113 1/2	—
Silber, 1 Hollpfund fein	30 1 1/2	—

Die Börse war auch heute flau gestimmt und setzten die meisten Course bedeutend herab, namentlich Anhangs; später erholte sie sich etwas; österreichische Papiere und besonders Eisenbahnen waren nachgehend, letztere, so wie Genfer, belebt; preussische Fonds ohne Letz-n; Wechsel matt und offerirt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. September. (Nach Wismar.)
Weizen 53 - 47 1/2 Scheffel 32
pro Scheffel 84 1/2 pro Scheffel 70 1/2
Hoggen - 36 - 34 1/2 pro Scheffel 70 1/2

Berlin, den 8. September.
Weizen loco 52-52 1/2 nach Qualität, 1 Ladung hoch
sehr weiß, poln. 61 1/2 1/2 bez.

Erbsen, Koch u. Futterwaare 46-50 1/2
Rübsöl loco 12 1/2 1/2 Br., Septbr. u. Sept./Oct. 12 1/2
- 1/2 bez., Br. u. G., Oct./Nov. 12 1/2 - 1/2 1/2 bez., u.

Weizen reichlich angeboten. In effectivem Roggen
wurde heute Meeres zu den notierten Preisen gehandelt.
Termine waren bei mehrtheiliger Verkaufslust, besonders

Dresden, d. 8. Sept. Spiritus pr. 8000 vCt. Erst
104 1/2 Br., 12 1/2 G. Weizen, weißer 65-80 1/2 1/2
gelber 63-73 1/2. Roggen 42-45 1/2. Gerste 40-44 1/2.

Stettin, d. 8. Sept. Weizen 52-57 1/2, Sept./Oct.
56 1/2 - 58 bez. u. Br., Oct./Novbr. 56 1/2 - 55 1/2 bez.,
Frühjahr 58 1/2 - 58 bez., Br. u. G. Roggen 34-1/2

Hamburg, d. 8. Septbr. Weizen und Roggen stille
und unverändert. Del. Oct. 28 1/2 - 1/2, Mai 27 1/2, flau.

Amsterdam, d. 7. Septbr. Weizen etwas niedriger.
Roggen loco unverändert stille, Termine 1-2 fl. niedriger.

London, d. 7. Sept. Weizen, Preise nominell, Saer
behaupet.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 8. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 7. September Abends 1 Fuß 2 Zoll,

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Septbr. Vormitt. am neuen Pegel 2 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 8. September Mittags: 2 Ellen 2 1/2 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Vacanz einer Stadtmusikstelle.

Der hiesige Stadtmusikus Herr Braun
beabsichtigt wegen andauernder Kränklichkeit aus
seiner Stellung zurückzutreten. Qualifizierte Musi-
ker, welche in die Stelle einzutreten wünschen,

Merseburg, den 1. September 1864.
Sungler, Justiz-Rath.

Die zweite diesjährige Generalversammlung der Aerzte und Apothe-
ker im Regierungsbezirk Merseburg findet Donnerstag den 15. Septem-
ber im Bade Wittekind bei Halle Vormittags 11 Uhr Statt.
Der Vorstand.

Anhalt Dessauische Landesbank.

Nachdem die in der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Anhalt
Dessauischen Landesbank, die Feststellung des Grundcapitals der letzteren auf Eine Million Tha-
ler, sowie den Umtausch der gegenwärtig coursirenden 30,000 Stück Aktien derselben unter Lit.
A. B. u. C. in neue 10,000 Stück Aktien im Nominalwerthe von je Ein Hundert Thalern, be-
treffenden Beschlüsse die höchste Genehmigung erhalten haben, veranlassen wir hierdurch die Be-
sitzer unserer Aktien unter Lit. A. B. u. C., dieselben sammt Dividendenscheinen vom Jahre 1864
ab in der Zeit vom

15. September bis 31. December d. J.

bei den Herren Hauff & Knorr in Berlin,
Dingel & Wandelow in Magdeburg,
G. C. Plaut in Leipzig,

sowie auf unserm Bureau hieselbst
mit einfachem Nummernverzeichnis einzureichen und gegen je drei Stück derselben sammt Divi-
dendenscheinen vom Jahre 1864 ab eine neue Aktie im Nominalwerthe von Ein Hundert Tha-
lern sammt Dividendenscheinen vom Jahre 1864 ab, sowie in Gemäßheit des diesfälligen Bes-
chlusses der obenerwähnten Generalversammlung, den Betrag von Vier Thalern fünfzehn Sil-
bergroschen in Empfang zu nehmen. Die von den gegenwärtig coursirenden 30,000 Aktien unter
Lit. A. B. u. C. nicht zum Umtausch gebrachten Stücke sind unter Hinweis auf den bezüglichen
Beschluss derselben Generalversammlung mit dem Vermerk:

„Werth Drei und dreißig Thaler zehn Silbergroschen“,

„Werth der hierzu gehörigen Dividendenscheine mit dem Vermerk:
„Werth der hierzu gehörigen Aktie 33 Thaler 10 Silbergroschen“

15. September bis 31. December d. J.

an den oben bezeichneten vier Stellen mit einfachem Nummernverzeichnis einzureichen.
Dessau, den 24. August 1864.

Anhalt Dessauische Landesbank.

Zur Besorgung von Incasso's, sowie zum Ein- und Verkauf von
Werthpapieren und Geldwechsel empfiehlt sich Chr. Kind.

Geachte Decimal-Brückenwaagen auf Garantie,
Geachte Gewichte billigst bei Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.

Ein. stark. eis. Göpel m. Transmission, 1 eis. Rührzeu, 1 brauchb. Dampfessel
m. Armatur, 1 eis. Malz- u. 1 Karteschleimühle, Riemscheiben, eis. Malzdarren verkaufen a G
3 1/2 Thlr.
F. Laage & Co., Herrenstraße 11.

Bettfedern, Dauen und fertige Betten empfiehlt zur geneig-
ten Abnahme Wittw. Friederike Zimmer, fl. Klausstraße 14.

Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß
Jacques Jean Lüttgens, der bekannte Ringkämpfer aus dem Circus Renz, Euhre
& Hiltmann, Carié & Hymé, mit seiner Damen- und Künstler-Gesellschaft ersten Ranges
hier eintreffen wird, um in seiner

griechisch-römischen Kunst-Halle

Mythologie, Gymnastik, Ballets und Pantomime
Vorstellungen mit lebenden Bildern zu geben,

wovon Sonntag den 11. Septbr. die ersten Vorstellungen stattfinden werden.
Die darzustellenden lebenden Bilder sind der griechischen und römischen Mythologie und der
alten Geschichte entlehnt, mit einer Ausstattung von mehr als 300 silbernen, nach echten For-
men gebildeten Utensilien und Attributen, als: Helme, Schilde, Schwerter u. c. c., sowie Pferde,
Ziger, Panther, Windhunde, Delphine, Adler und andere Thiere, alles in Lebensgröße, von den
besten Bildhauern modellirt. Die Kostümung ist glänzend nach echt antiken Vorbildern an-
gefertigt.

Zwischen den lebenden Bildern: Kunstproductionen aus Allen Fächern der Gymnastik, dar-
gestellt von einer Anzahl der ersten Künstler und Künstlerinnen aus Amerika, England, Frank-
reich und Deutschland.

Ich erlaube mir, das verehrte Publikum zu zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen und
empfehle mich dessen geneigtem Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Jacques Jean Lüttgens genannt Rheinlands-Cicé.

Alles Nähere besagen die Tageszettel.

NB. Die griechisch-römische Kunst-Halle befindet sich auf dem Noßplatz oben
links vis à vis der Menagerie des Herrn Kreuzberg.

Landguts-Verpachtung. Ein in hiesi-
ger Nähe ganz günstig gelegenes Landgut mit
80 Morgen gutem Felde, vollständigem Inven-
tar, 2 Pferden, 8 Kühen, 20 Schweinen und
allem sonstigen Zubehör soll, eingetretener Ver-
hältnisse halber, ebemöglichst auf 6 Jahre ver-
pachtet werden durch den Kreis-Auct.-Commiff.

Rindfleisch in Merseburg.

Stroh-Verkauf

sowohl im Ganzen wie auch im Einzelnen
findet wieder statt Magdeburger Chau-
see Nr. 15.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Selbige besteht aus guten Bohn- und Wirth-
schafts-Gebäuden, nebst schönem Tanzsaal und
Kegelbahn, vollständigem Inventarium und circa
2 Morgen Wiese, ist die einzige in einem gro-
ßen Dorfe, hat sich der besten Nabrung zu er-
freuen, und soll wegen besondern Verhältnissen
sofort verkauft werden. Forderung 2500 Rth
mit 1/2 bis der Hälfte Anzahlung. Alles Nä-
here sagt der Commiffionär Carl Schöne
in Börbig.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 23,
empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

empfiehlt sein reichhaltigst fortirtes Lager von:
roher und weißer Leinwand,
Tafeltücher, Servietten, Handtücher,
weiße und bunte leinene Taschentücher,
Bettdress, Bettbarchente und Federleinen,
Bettüberzugszeuge, Gingham, Meubelstoffe,
Swanebons, glatte und bedruckte Flanelle,
Pferdedecken, Getreidesäcke und Strohsäcke,
 sowie Herren- und Frauenhemden in gr. Auswahl
 unter Zusicherung reellster und möglichst billigster Bedienung.



Gasthaus „Zum grünen Hof“, im neuen Bier salon.

Sonntag den 11., Montag den 12. und Dienstag den 13. September, während des Hallischen Viehmarktes:

Grosses Gesang- u. Instrumental-Concert

von dem österreichischen rühmlichst bekannten Naturfänger, Streich- und Pianoforte-Virtuos Herrn **Franz Kilian**, in Verbindung des beliebten Mimikers und Komikers Herrn **Wittig** nebst Frau, sowie des Virtuosen Herrn **Karl Siebold** auf dem chromatischen **Orchester-Concertino**, Fräulein **Anna Rost**, Fräulein **Marie Vollet** und den sogenannten Riesenzwerg Herrn **Karl Kuppe**, zusammen 7 Personen, 3 Damen und 4 Herren, ihre Vorträge abwechselnd geben. Besonders wird sich Herr **Wittig** durch seine komischen Vorträge in verschiedenen Costümen bestens zu empfehlen suchen. Anfang Sonntag 3 Uhr. Montag und Dienstag von früh 9 Uhr an wird das Concert ununterbrochen fortgesetzt.
 Es ladet höflichst ein die beliebte Gesellschaft **Franz Kilian**.



Kreutzbergs große Menagerie,
 die vollkommenste auf dem Continent, ist hier eingetroffen und wird

nur 5 Tage hieselbst auf dem **Marktplatz** zu **Halle** zur Schau gestellt sein. Diesbe steht enthält an Hauptexemplaren: 3 **Elephanten**, 16 **Löwen**, **Königstiger**, **Panther**, **Leoparden**, **Hyänen**, **Tiger**-Wölfe vom **Cap**, **Amerikanische**, **Indische** und **Russische Bären**, weiße **Kameele**, **Antilopen**, **Braminestiere**, **Strauße** u. s. w.

Große außerordentliche Vorstellungen des rühmlichst bekannten Thierbändigers **G. Kreutzberg** mit 16 verschiedenen **Naubthieren**, worunter 8 **Löwen**, auf dem **Theater**; große **Exercitien** der **Elephanten** und **Fütterung** sämtlicher Thiere täglich **Nachmittags 3 u. 5 Uhr**. Die **Plakate** besagen das Nähere.

Die auf dem **Marktplatz** spendende **Fortuna** von **G. F. Böhle**, oder: Das **größte reichhaltigste Kunst-Kabinet**, verbunden mit der **berühmtesten und großartigsten** jetzt existirenden **Präsenten-Aus- theilung** wird während der **Dauer des Marktes** den **gehrten Bewohnern** **Halle** und **Umgegend** etwas **Neues, Interessantes** und **Ueberraschendes** darbieten. Erst von **Paris** angekommen: Die **Erstürmung** der **Duppeler Schanzen**, **großes mechanisches Kunstwerk**, alles mit **beweglichen Figuren** naturgetreu **dargestellt**, sowie das **Allerneueste**: Die **Eroberung** der **Insel Usen** durch die **Preußen** am **29. Juni 1864**.

Ich bitte nur **ergebenst** auf die **Firma „Spendende Fortuna von G. F. Böhle“** zu achten. Auch **steht vor meiner Bude** ein **Moor** in **Quaven-Costüm** und **lade zu zahlreichem Besuch** ein.

Nächsten Sonntag den 11. c. Nachmittags 1/4 Uhr
grosses Orgel-Concert

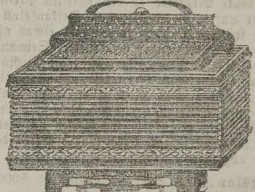
in der **Stadtkirche zu Weipfensels**, ausgeführt durch **bedeutende einheimische** und **auswärtige musikalische Kräfte** und **Kunstautoritäten**. Programme, welche **sofortlich als Eintrittsbillete** gelten, sind in der **Prange'schen Buchhandlung** zu haben. **Altarplatz 7 1/2**, **Schiff** der **Kirche** und **Emporen 5 1/2**.

Commis-Gesuch.
 Ein **junger Mann**, tüchtiger **Detailist**, findet **sofort** Stellung. Näheres bei **Ed. Haase**, gr. **Klausstr. 28**.
 Zum **Anfertigen** von **Haararmbändern, Ketten, Blumen** u. dgl. **empfiehlt sich** **Bertha Gottschalk**, gr. **Klausstr. 12, 1 Tr.**
 Zwei **Haufen Dünger** sind zu **verkaufen** bei **Kaufmann** vor dem **Geistthor**.

Sichere Hilfe für jeden **Bruchleidenden**.
 Sehr **gute Bruchbandagen, Suspensorium, Mutterträger** u. **Kränze** u. **Flügel** **empfiehlt** auf's **Beste** und **Billigste** **A. Krahl**, **geprüfter Bandagist**, **kleine Steinstraße Nr. 9**.
 Ein **Korte-Miano** ist für **25 Rth** zu **verkaufen** **Büderstraße Nr. 6**, im **Hofe** links.
Blasebälge bei **F. Lange's Söhne**.
Gebauer-Schweitschke'sche **Buchdruckerei** in **Halle**.

Durch die **Pfeffersche** **Buchhandlung** und **alle übrigen Buchhandlungen** ist zu **sehen**:

Der Zollverein, Oesterreich und die **Sonderbündler**.
 Von **Dr. Julius Schadeberg**.
 gr. 8. **gef. Preis 8 Rth.**



Harmonica, eines **Fabrikat**, zu **billigsten Preisen** bei **H. Reinecke**, **große Ulrichstraße 10**.

Ein **sehr nahrhaftes** **Bachhaus** in **naher** **Ver- gierungstadt**, in **guter Lage**, ist **veränderungs-** halber **günstig** mit **600 Rth** **Anzahlung** **sofort** zu **verkaufen**. Näheres **Fleischergasse Nr. 38**, **parterre**.

Mein Lager **trockener Felgen** und **Speichen**, **Noth- und Weisbuchen-**, **Rüster**, **Vappel-Bohlen** und **tannene Brett** **halte** ich **bestens** **empfohlen**.
 Auch **kann** ich **eine Partie** **elmerne Bohlen** und **Brett** zu **sehr billigen** **Preise** **ablassen**.
Fr. Gebhardt, Steinweg 15.

Ein **tüchtige Köchin** findet bei **gutem Lohn** zum **1. October** **Stellung** bei **Emilius** in **Gönnern**.

Ein **Seilergesellen**, **guten Spinner**, sucht **Franz Adler** in **Merseburg**.

Lehrlings-Gesuch!

Für ein **auswärtiges lebhaftes** **Material-Destillations- u. Eisen-** **warengeschäft** wird **unter an-** **nehmbaren Bedingungen** ein **mit** **den nöthigen Schulkenntnissen** **ver-** **sehener junger Mann** als **Lehrling** **gesucht**. **Antritt**: **den 1. Oct. a. c.** **und** **ertheilen** **nähere Auskunft** die **Herren Hr. Chr. Werther & Co.** in **Halle a. d. Saale**.

Ammendorf.
Sonntag **Gesellschaftstag**, **Omnibushahrt.** **Natfch.**

Auf dem **Rothenburger Wege** ein **Portemon-** **naie** mit **Geld** **gefunden**, **abzuholen** bei **Krietsch** in **Gönnern**.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. September.

Kronprinz. Hr. Gutshof. Baron v. Kriels m. Diener u. Hr. Stud. Baron v. Kriels a. Curland. Hr. Oberst a. D. v. Köder a. Dresden. Frau Pastor Schöder m. Tochter a. Lübeck. Hr. Kaufm. Werner a. Berlin. Hr. Krause a. Schaafsee.
Stadt Zürich. Hr. Geb. Reg.-Rath Bertram u. Frau u. Tochter a. Potsdam. Hr. Rittergutshof. v. Bahrfeldt a. Meiningen. Hr. Hauptm. a. D. Erbhardt a. Dresden. Die Herrn. Kaufm. Kämpfberger a. Wien, Bauer a. Leipzig, Groener a. Berlin, Weyer a. Frankfurt. Hr. Partif. Wittermann a. Magdeburg.
Goldner Hing. Hr. Pastor Wiesfeldt a. Kufelde. Hr. Dir. Ködler a. Dresden. Hr. Defon. Keller a. Meuselburg. Hr. Kaufm. a. D. v. Davier a. Berlin. Hr. Köchert. Buchmann a. Sangerhausen. Die Herrn. Kaufm. Küder a. Gr. Sagan, Nutka a. Meuselburg, Meyer a. Berlin, Kaminsky a. Köln, Wisfahne a. Leipzig, Steinbach a. Hamburg, Buttner a. Magdeburg, Berg, Bender a. Frankfurt a. M., Die Herrn. Fabrik. Gänge a. Braunschweig, Seifarth a. Naumburg. Hr. Defon. Bernstorff a. Rüm.
Stadt Hamburg. Hr. Hauptm. v. Seipfer a. Neustrelitz. Hr. Baumeister Helm a. Riga. Hr. Oberpfarrer Reimer m. Gem. a. Götting. Hr. Advocat

Eibenhof m. Frau a. Posen. Hr. Rittergutshof. v. Lindig a. Bielefeld. Hr. Ingen. Hartmann a. Chemnitz. Hr. Brauereibes. Lehner m. Frau a. Erlangen. Die Herrn. Kaufm. Steger a. Rudolfsb., Soms a. Leislingen, Meyer, Schlarlat, Steinbach u. Seifert a. Magdeburg.
Mente's Hôtel. Frau v. Wofengell m. Tochter a. Meiningen. Hr. v. Seelsdorf a. Wolfenbüttel. Hr. Rent. Lehmann a. Seeburg. Hr. Dr. med. Jacoby a. Leipzig. Hr. Dr. phil. Dünwald a. Berlin. Hr. A.-Commiff. Pellny m. Gem. a. Halle. Hr. Pellny a. Dresden. Die Herrn. Fabrik. Behold a. Hofweil, Bartels a. Döbeln. Die Herrn. Kaufm. Babr a. Berlin, Sagens a. Bremen, Rosenfeld a. Magdeburg. Hr. Defon. Sitesmeier a. Heimsen.

Meteorologische Beobachtungen.

8. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,98 Par. L.	334,58 Par. L.	334,98 Par. L.	334,81 Par. L.
Dampfdruck . .	3,65 Par. L.	5,61 Par. L.	5,78 Par. L.	5,01 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	82 pCt.	68 pCt.	84 pCt.	78 pCt.
Luftwärme . . .	9,2 C. Rm.	16,9 C. Rm.	14,6 C. Rm.	13,6 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchbinders und Galanteriewaarenhändlers **Carl Ludwig Becker** hier ist der Auctions-Commiffar **Elfte** hieselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bekräftigt worden.
 Halle a/S., den 2. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Die Herren Mitglieder des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins, welche Dienstboten zur diesjährigen Prämierung vorzuschlagen beabsichtigen, erlaube ich, mir die betreffenden Anträge bis zum 1. f. Mts. zu übersenden.
 Dypin, am 8. Septbr. 1864.
 Der Direktor des Hallischen landwirthschaftl. Vereins.
v. Beurmann.

Eine Kuchenschneidemaschine von starkem eichenen Bock, gut beschlagen, mit zwei eisernen Spindeln, eine große einmännliche Tabackschneidemaschine, 200 St. Cigarettenhorden, Körbe u. Arbeitstafeln, eine Partie div. Pakkisten, 300 St. zu 1/2 u. 1/10 Ellen-Ristenholz, Schachtelbretter, eine Decimalwaage von 100 Ctr. Tragkraft von A. Brömel in Arnstadt und einen Kaffeeschlitten verkauft billig
Friedr. Voltermann in Eisleben.

Unterzeichnetem empfiehlt seine englischen Drehrollen von guter und zweckmäßiger Construction, schön glänzend und leicht im Gange. Dieselben haben in 1ster Sorte eine Länge von 10 Fuß, also mit Auszug 16 Fuß rhnd., zu einem Preise von 110 R/ ab Dessau. In 2ter Sorte 8 Fuß, also mit Auszug 14 Fuß rhnd., zu einem Preise von 180 R/ ab Dessau. Auch können dieselben auf Verlangen noch kürzer gefertigt werden.
 Das Gestell besteht aus festem, rothbuchenem Holz.
 Besonders zu empfehlen sind diese Wäschrollen als ein Mittel zu einem leichten und rentablen Nebenerwerb.
Carl Reinicke,
 Schlosser u. Brückenwaagenfabrikant.
 Dessau, Steinstraße Nr. 26.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- u. Dokumenten-Schränke** in jeder beliebigen Möbel-Größe, dergleichen Schreib-Tische solid und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengenefeld, 1858 in Teufel, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eibenhof, empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Carl Kästner in Leipzig.
 Ein Bursche vom Lande wird als zweiter Hausknecht gesucht
 Halle a/S. im gold. Ring.



Die Handschuhfabrik von P. Bergfeld,

große Ulrichsstraße Nr. 47,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Sorten **Handschuh, Schlipse und Cravatten, Socken, Strumpfbänder, Chemisets, Halskragen** etc. zu den billigsten und besten Preisen.

Elegante Lederschürzchen

für Knaben und Mädchen, letztere geschmackvoll garnirt, empfiehlt, da dieselben von großer Dauer und nie gewaschen zu werden brauchen, den geehrten Hausfrauen als ganz etwas Praktisches.
 Auch eignen sich dieselben sehr gut zu Geschenken.
P. Bergfeld.

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26,

empfehlen sein **Neusilber- u. Messingwarenlager**, als: **Neusilber- u. Britannialöffel, Messer, Arm- u. Tischleuchter, Hundehalsbänder, Sporen, Wagen-, Geschirr- u. Reitzgeschläge, lackirte, silber- u. neusilberplattirte Kummthügel, Nickel, Neusilber, Blech u. Draht** in allen Nummern.

Messing-Platten, Glocken, Mörser, geachte u. ajustirte **Zollgewichte, Wein- u. Bierhähne** mit u. ohne **Spritze, Ventile, broncirte Fenster- u. Thürbeschläge** in den neuesten Mustern, sowie noch viele andere Gegenstände empfiehlt
F. Haassengier.

Harmonica's in allen Größen empfiehlt

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zum 1. October d. J. als Lehrling eintreten in der **Lippert'schen** Buchhandlg. (**Max Keferstein**) in Halle.

Wegen eingetretenen Verhältnissen ist ein Laden in lebhafter Gegend und Nähe des Marktes zu vermieten. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.**

Ein Paar Pensionäre finden bei guter Kost freundliche Aufnahme bei einer Wittwe. Auskunft wird **Herr Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.** die Güte haben zu ertheilen.

Cyper-Bitriol, beste Qualität, zum Anmachen des Saamenweizens empfiehlt den Herren Deconomen **C. L. Helm.**

Die besten und frischesten **Bairischen Malzbombons** von bekannter Güte gegen Husten bei **C. L. Helm, Steinstraße.**

Harlemer Blumenzwiebeln. Meine erste Sendung acht **Harl. Blumenzwiebeln**, bestehend in den vorzüglichsten Sorten **Hyacinthen, Tulipanen, Taceten, Narzissen, Jonquillen, Crocus u. Ranunkeln** ist bereits angekommen und empfehle solche zur gef. Abnahme.
C. S. Niesel, Markt Nr. 18.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlg. ist zu haben:

Vade mecum für Gutskäufer und Pächter. Eine Anleitung zur Ermittlung des temporären Kapitalwerths von Landgütern. Vom Rittergutbesitzer **Steffeck.**
 Preis 15 Sgr.

Verde- Verkauf.

Den 12. Sept. auf dem Viehmarkt, dem 13. Sept. im Gasthof „Zum goldenen Herz“ trifft ein Transport **Lithauer und Russischer Reit- und Wagenpferde** verschiedener Größe und Farbe, sowie mehrere **Heine** und **Doppel-Woys** zum Verkauf ein.
Joh. Stamm.

Sonntag den 11. und Montag den 12. Septbr. halte ich mit **Ardennischen Arbeits-, eleganten Reit- und Kutschpferden** in **Mente's Hôtel zu Halle** zum Verkauf.
Heinemann aus **Uchersleben.**

Von den rühmlichst bekannten **Hallischen Hühneraugen-Pflasterchen** halten mit Gebrauchsanweisung à Stück 1 Sgr., à Dtzd. 10 Sgr. stets Lager **Helmhold & Co.**

Gesuch.
 Ein Schneidemüller und ein geübter Fourmierschneider finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Dampfschneidemühle in **Wiesenfels.**
C. Stings.

Ein gutes Arbeitspferd steht billig zu verkaufen in **Kockwitz Nr. 2.**

Einen **Posten Domingo-Cigarren**, sowie den Rest unserer **Paquet-Taback, „Blumen-, National- u. Hamburger Feiner-Canafter“**, verkaufen wir, um wegen Aufgabe unseres Geschäftes schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Tombo & Behr, Steinweg 47.

Pianino von 100 Thlr. an verkauft F. Bach, Leipzigerstr. 95.

Aetz-Natron zum Seife-Kochen,
Cyper-Vitriol zum Weizen-Kälken
bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109,**
nahe am Markt.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich meine
Weinlokale auf's Beste.

Die Weinhandlung von **J. Grün,**
Rathhausgasse Nr. 2.

Täglich frische echte

Whitstabler Austern,
FrISCHE Helgoländer Hummern,

Die **ersten neuen Elb. Neunaugen,**

Rollaal u. Aal in Gelée,

Ger. Spickaale in schönen grossen Fischen,

Sehr wohlschmeckenden Elb-Caviar,

Vorzügl. ger. Rheinlachs

empfehl

G. Goldschmidt.

Die Ofen- und Eisenwaarenhandlung
von **Wilh. Heckert,**

große Ulrichsstraße Nr. 60,

empfehl ein reichhaltiges Lager von Etagen-, Koch- und Rundsöfen,
Bratröhren, Ofenplatten, Kofte, Feuer- und Schornsteintüren, Aschen-
kasten u. dgl. Artikel.

Pferdekrippen und Maulen, Zug-, Stangen- und Halfterketten,
Wasserpflanzen, Küchenausgüsse, Amböse, Schraubstöcke, Hemmschrauben,
Schuppen und Spaten u. in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Die Pianoforte-Fabrik

von **G. Honigmann,** Halle, Berggasse 1,

empfehl das Neueste von Pianos in bekannter Güte unter Garantie.

Alle Arten Glacé-, Waschleder- und Winterhandschuh,

Leberne Damengürtel und Manschetten,

Kinderschürzen und Lätzchen empfehl

Josephine Grass, Anbau z. roth. Thurm.

Jul. Herm. Schmidt (Schmeerstr. 29)

empfehl sein größtes Lager optischer Artikel, als:

Brillen, Lorgnetten, Fernrohre, sowie Thermometer

und Barometer etc.

in nur guter Arbeit bei billigsten Preisen.

Eine große Partie zurückgesetzter **Briefaschen** und **Notizbücher** verkauft, um

damit schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehl solche

A. Hentze fr. W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Als vorzüglich feinste und beste Toilette-Artikel empfehl **Glycerin-, Eier-**
dotter-, Erdbeer-, Rosen-, Veilchen-, Essbouquet-, Reissmehl-,
Honig-, Mandel- und Königs-Seife etc.; ferner **Eau de Liegnitz,**
echtes **Eau de Cologne, New-Mown-Hay, Jockey-Club, Essbou-**
quet, ein Blümchen vom Rochlitzer Berge, Kladderadatsch-
Duft, Mille-Fleurs etc. billigt

A. Hentze fr. W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in feinsten englischen und französischen seidernen
und **Filz-Hüten, sowie Mützen, Schlipsen und Cravatten** halte einem geehrten Pu-
blikum bestens empfohlen.

Alle Hüte werden aufs Beste modernisirt und gewaschen bei

Friedrich Koch, Leipzigerstraße 110,

im Hause des Herrn Liebau.

Wollene Hemden und Chemisets offerirt zu den billigsten Preisen

Friedrich Koch.

Für Wiederverkäufer.

Wollne Strickgarne 20 $\frac{1}{2}$ à 20ll. H.,

Engl. Hanfzwirne 28 $\frac{1}{2}$ pr. ll.

Baumw. Watten, große, 1 $\frac{1}{2}$ Rp

à Dub.,

Wollne Watten, große, 6-7 Rp,

Fischbein à ll. 2 Rp 20 $\frac{1}{2}$ Jg.,

Nähseide noch zum alten Preise,

Westenknöpfe à Gros 7 $\frac{1}{2}$ Jg.,

Schuhsenkel à Gros 11 $\frac{1}{2}$ Jg.,

sowie alle in dies Fach schlagende Artikel in nur

guter Qualität zu verhältnismäßig billigen

Preisen bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42,
Kurz- u. Galanteriewaaren-Lager
en gros u. en detail.

110 Stück dauerhaft gearbeitete Reiben-
Kästen mit Schiebdeckeln, für Saamen- und
Vidualienhändler passend, sind wegen veränder-
ter Einrichtung ausrangirt und um Raum zu
gewinnen, sehr billig zu verkaufen.

Halle. **Girsch-Apothek.**

Allen Freunden des Pestalozzi-Vereines die
ergebene Anzeige, daß ich Loose zur Lotterie
zum Besten des genannten Vereines à 5 $\frac{1}{2}$ ver-
kaufe. **Möhring, Cantor in Schaffstädt.**

Eine gute Pension für Knaben mit
Nachhilfe in den Schularbeiten für 80 Rp
nach Hr. Kaufmann Wiedero am Markt u.
Bärgassen-Ecke Nr. 1.

Eine alte Rahmst, 22 Zoll stark, liegt zu
verkaufen im Hafen.

Koch, Hafnenmeister.

Carl Purfürst aus **Strosen**
erlaubt sich seinen werthen Kunden, sowie einem
geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzei-
gen, daß selbiger diesen Markt mit der größten
Auswahl von **Schrotenschuben** und **Pan-**
toffeln mit Tuchsohlen feilhält.
Stand in der Promenade, Ende der Lein-
wandbuden.

Eine gut gelegene frequente Ziegelei wird zu
kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Offerten
unter Chiffre D. G. R. poste rest. Halle a/S.
gefälligst niederlegen. Unterhändler werden ver-
boten.

Beste englische

Patent-Filze

zu Dachbedeckungen.

Geruchloser Erdpech-Filz zur Bekleidung

feuchter Wände.

Niederlage auf dem Continent bei

J. H. Walkhoff, Hamburg.

Ein junger militairseier Ökonom mit guten
Zeugnissen, der nur geringe Ansprüche macht,
sucht zu Michaelis eine Stelle als Verwalter.
Näheres besagt **Ed. Stückrath** in der
Exped. d. Ztg.

In einer verkehrreichen Straße Halle's wird
von einem zahlungsfähigen Käufer ein flottcs
Materialgeschäft zu kaufen gesucht. Neelle
Offerten Chiffre L. G. # 18. poste restante
Quedlinburg franco.

Cement, Knochenmehl.

Unsere werthen Geschäftsfreunde beehren wir
uns zu benachrichtigen, daß wir nach Vollen-
dung des Baues zur Erweiterung unserer Fab-
rik und Vermehrung der Maschinerie nun wie-
der im Stande sind, jederszeit prompt mit **Ce-**
ment und **gedämpftem Knochen-**
mehl in bekannter guter Qualität zu dienen.
Freiburg a/ll., den 8 Septbr. 1864.

V. Baltzer & Comp.

Lager unseres Cements für Halle und Um-
gegend bei Herren

B. Schmidt & Comp.

2000 Rp werden auf erste alleinige Hypo-
thek zum 1. Decbr. a. c. auf ein Grundstück bei
Leipzig zu leihen gesucht. Offerten unter
Chiffre B. C. # 8. übernimmt **Ed. Stück-**
rath in der Exped. d. Ztg.

1 Pianoforte für 30 Rth steht zu verkaufen
Unter-Leipzigerstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein gut getragener Herren-Tuchmantel zu
verkaufen
Böcherhof Nr. 11.

Eine kleine Ledertasche ist gefundener worden
und ist gegen Insektions-Gebühren in Empfang
zu nehmen beim
Schulzen Weise in Nietleben.

Beränderungshalber beabsichtige ich meinen
neugebauten Omnibuswagen, zu 16 Personen
Platz, zu verkaufen; darauf Reflektierende werden
ersucht nur von 2 Uhr Nachmittags sich zu
bemühen. **Albert Salzmänn** in Böllberg.

Ich wohne nicht mehr gr. Ulrichsstr. 39, son-
dern Döbmitz Nr. 15.

Otto Ublig, Klempnermeister.

Emaillirtes Eisen-Geschirr billigt u. Paraffin-
kerzen à Paq 7 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Otto Ublig, Döbmitz Nr. 15.

Alle Arten Haararbeiten, als: Scheitel,
Locken, Vorder- und Hinterflechten, Chignons,
verschiedene Scheitelunterlagen empfiehlt zu mög-
lichst billigen Preisen **Pauline Vieler**,
gr. Ulrichstraße Nr. 50.

5 Stück alte, gut erhaltene Schnellwaagen
(nach Bollgewicht eingerichtet) mit und ohne
Schaalen, passend für Fleischer, Schmiede u.
sind billig zu verkaufen; auch sind geachtete De-
cimalwaagen in allen Größen stets vorräthig
bei **W. Schaaf**, Schlossermeister,
Rathhausgasse Nr. 1.

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe und eigene
Fabrikation bin ich im Stande **Double-Nad-**
Mäntel mit modernster Seidenstickerei
schon für 7 Ebrl. bis zu den Feinsten, wie
auch **Paletots mit und ohne Kragen**
zu enorm billigen Preisen zu verkaufen. **Double-**
Jacken in verschiedenen Stoffen, die Größte
von 2 Rth an. Auch ist mein Lager in **Kin-**
dergarderoben vollständig assortirt. Nur
bei **J. Schmul**, Leipzigerstraße 6,
vis à vis dem „gold. Löwen“.

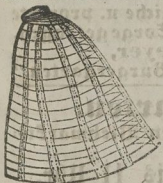
Tüchtige Wirthschafterinnen w. nach, Hofe-
meister sucht **Fr. Fleckinger**, kl. Schlamm 3.
Stube und Kammer ohne Kochgelegenheit ist
vom 1. October a. c. zu vermieten. Das Nä-
here Brüderstraße Nr. 9.

Eine braune Jagdhündin mit weißer
Brust ist zugelaufen und kann gegen Insektions-
gebühren u. Futterkosten abgeholt werden. Wo?
ist zu erfragen bei **Ed. Strükrath** in der
Exped. d. Zig.

Junge Mädchen, welche die Kochkunst erler-
nen wollen, finden unter annehmbaren Bedin-
gungen Placement; das Nähere Leipzigerstraße
Nr. 15 im Laden.

Gesuch.

10,000 Rth werden auf sichere Hypothek und
gegen gute und prompte Verzinsung zu leihen
gesucht. Gef. Offerten: K. F. poste restante
Coethen, am Bahnhof.



Max Lampe,
Crinolinenfabrikant,
gr. Steinstr. Nr. 3,
empfiehlt sein reich-
haltiges Crinolinen-
Lager den geehr-
ten Damen hiermit
bestens.

Raffinirtes Rübol in Kruten zum
Centner-Preise,
Petroleum (Amerik. Steinöl) und **So-**
laröl in bester Waare billigt bei
J. S. Keil.

Paraffin- und Stearinkerzen à Paq
7 u. 8 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
J. S. Keil.

Mein Lager von **Hopfloaren** in allen
Sorten, **Volferweg**, **Alpengras** und
Neublesgurten halte ich bestens empfohlen.
J. S. Keil,
große Klausstraße Nr. 39.

Ein gut dressirter Hund zu verkaufen. Nä-
heres bei **Hrn. Gewerfabrikant Tornau**.

Die Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Syderolithwaaren-Handlung

von
Alter Markt 3. H. O. Zeising, **Alter Markt Nr. 3**,
empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von weißen und geschmackvoll decorirten Por-
zellanen, von weißem und buntem Steingut; diverse Fabrikate, als auch Lager von
gewöhnlichen, englischen und böhmischen Gläsern.

Cylinder in allen Formen und Größen, Lampenschirme und Lampenfüßeln,
sowie in Syderolith Figuren, Blumenschalen und Töpfe, Goldfischhalter u. c.
Bei Ausstattungen, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bietet obige
Handlung bei billiger Preisstellung eine reiche Auswahl.

Die Herren Hôtel- und Wirthshausbesitzer, Restaurateure und Wieder-
verkäufer erhalten Rabatt bei Abnahme von Partien.

Gehrte Aufträge

werden prompt besorgt. Verpackung zum Selbstkostenpreise berechnet.

Das Depot

der **Jennig's Einmache-Büchsen** mit luftdichtschließenden Patent-Deckeln
empfiehlt sein Lager von Büchsen in allen Nummern und Größen.

H. O. Zeising.

Einmache-Flaschen und Büchsen in wß. und grün. Glas empfiehlt billigt

H. O. Zeising.

Salle de Basch.

In der größten Bretterbude auf dem **Hofplatz**
Sonntag d. 11., Montag d. 12. u. Diens-
tag d. 13. Septemr;
Grande Soirée de Physique amusante.
Sonntag 3 Vorstellungen. Anf. 4, 6 und 8 Uhr.
Montag von Vormittags 9 Uhr ab Vorstellungen.
Hauptvorstellung Abends 8 Uhr.
Dienstag 2 Vorstellungen. Anf. 6 und 8 Uhr.

Zum Schluß jeder Vorstellung eine der nachbenannten Hauptpieten:
Die Reise durch die Luft, wo ein Herr von hier auf mein Commando von der Bühne
Wie man aus Hühnereiern Menschen macht. bis zur Gallerie über das Publikum fliegt.
Das Aufheben eines Kindes an einem Haar.
Der Muffant in der Trommel.

Die unerklärliche Verwandlung eines Herrn in eine Dame.

In dieser Weise noch von keinem anderen Künstler gezeigt.

Preise der Plätze: Erster Rang 10 $\frac{1}{2}$. Zweiter Rang 5 $\frac{1}{2}$. Gallerie 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Programmbücher sind an der Kasse für 1 $\frac{1}{2}$ zu haben.

F. J. Basch, Professor der Magie.

Schlüter's Restauration,

Brüderstraßen- und kl. Steinstraßen-Ecke.

Heute Sonnabend

Großes Gesang- und Instrumental-Concert

von der beliebten Gesellschaft des Herrn **Franz Kilian**: 4 Her-
ren und 3 Damen, darunter der Virtuoso Herr **Karl Liebholz**, welcher
sich auf seinem **Orchester-Concertino** zum ersten Male hören läßt, der
Komiker Herr **Wittig**, durch komische und scherzhafte Vorträge in verschiedenen Costümen
unterhaltend, sowie der **Niesenzweg**, ebenfalls Komisches vortragend; abwechselnd **Streich-**
Manual-Zither-Solos von Herrn **Kilian**. Anfang 8 Uhr Abends.
Morgen im neuen Bier-Salon zum „grünen Hof.“

Die Bett- und Federhandlung von Carl Ernst,

Trödel Nr. 10,

empfiehlt ihr Lager von neuen gerissenen böhmischen Bettfedern, sowie von fer-
tigen Federbetten und Bettwäsche in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Andreas Haassengier's

Neusilber- & Messingwaaren-Fabrik

empfehlen
ihre wohl assortirtes Lager von silberplattirten, Neusilber-, Messing-, Bri-
tannia-, Stahl- und schwarzlackirten Waaren, sowie Nickel, Neusilber-
Blech und Draht in allen Dimensionen zur gütigen Beachtung.
Halle a/S.

Fabrik: Zur Messe in **Leipzig:** **Verkaufsort:**
Straßensalt. **Petersstraße Nr. 3.** **Barfüßersr. Nr. 1.**

Carl Dörge, Wagenbauer u. Schmiedemstr.,

Schmeerstraße Nr. 24,

empfiehlt dem geehrten Publikum alle Sorten fertige Kutschwagen, eiserne und stäh-
lerne Pflüge; auch werden Bestellungen auf alle Sorten Kutschwagen und Pflüge ange-
nommen und nach der neuesten und praktischen Construction mit Garantie ausgeführt.
Mein Magazin befindet sich **Rannische Straße Nr. 3**, vis-à-vis der goldenen Rose.
Es werden auch alle Reparaturen der oben genannten Geräthe angenommen.

Junge Mädchen, welche ihre Ausbildung hier
zu vollenden wünschen, finden bei einer Wittwe
unter billigen Bedingungen zum 1. Oct. freund-
liche Aufnahme. Hr. **Schlosserstr. Pannewitz**,
Döbmitzstr. 50, wird die Güte haben, nähere
Auskunft zu ertheilen.

Alle Arten sehr schöne Kleidungsstücke in
Wolle und Seide für Herren u. Damen, Be-
druinen, Umhängetücher; Bournus und Mäntel
für Herbst und Winter, eine Sendung der feins-
ten vom Hofe getragenen Kleidungsstücke bei
Frau **Künzling**, großer Schlamm Nr. 9.

Mailändischer Haarbalsam

Beweis, dass der Mailändische Haarbalsam sich nicht erst in neuester Zeit, sondern schon vor 30 Jahren als das beste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiederverzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz bewährte.

„Der Unterzeichnete hat den von Hrn. Kreller, technischem Chemiker zu Nürnberg, fabricirten Mailändischen Haarbalsam schon im Jahre 1831 chemisch untersucht, und ist in Folge dieser Untersuchung — die ihn auf Stoffe stoßen ließ, welche an sich ganz unschädlich, bis dahin in keinem andern Haarschwamm befördernden Mittel in Gebrauch genommen wurden — veranlaßt worden, verschiedene Versuche über die Wirksamkeit des Mittels, bei jüngern wie bei ältern, männlichen wie weiblichen Personen, welche an stellenweiser oder gänzlicher Haarlosigkeit des Kopfes litten, anstellen zu lassen, und fand so: daß in allen diesen Fällen das Mittel leistungsfähig, was der Verfasser von dessen Wirkungen ausgesagt hatte. Dergleichen Wahrnehmungen sind im Laufe der Zeit auch von andern Doctoren der Medicin (und praktischen Ärzten) gemacht worden, so daß mithin der gute Erfolg des in richtiger Weise, vorschriftsmäßig gebrauchten Mittels, außer allem Zweifel steht.

Erlangen, den 14. Juli 1847.

C. W. G. Kaffner,

der Medicin und Philosophie Doctor, ordentl. Professor der Physik und Chemie, kgl. bayer. Hofrath.“

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 Sgr und in kleinen à 9 Sgr nebst Gebrauchsanweisung, mit vielen andern ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei
Helmbold & Comp. in Halle a/S., Leipzigstraße 109.

Nur unterm Rathskeller am Markt.

Der große **General-Ausverkauf** eleganter fertiger **Herren-Garderobe** dauert nur noch kurze Zeit; derselbe bietet eine so große **Auswahl** verschiedener **Herren- und Knaben-Anzüge**, daß er jeder **Concurrenz** am hies. **Platze** entgegen treten kann; aus diesem Grunde wird jedes **Stück** noch **20 % billiger** verkauft als bisher. Man bietet sich **persönlich** davon zu überzeugen.

Nur unterm Rathskeller am Markt.

Tuch-, Leinen- u. Modewaaren

Gr. Steinstr. 71. von Jacob Simon. Gr. Steinstr. 71.

Nachdem ich durch preiswerthe Einkäufe in allen für **Herbst und Winter** erscheinenden **Neuheiten** mein **Tuch- und Manufactur-Waaren-Lager** bestens sortirt, erlaube ich mir unter **Zusicherung** reeller **Bedienung** bei möglichst **billigen** aber nur **festen Preisen** auf die reichhaltige **Auswahl** von: **Tuchen, Brünner, Niederländer** wie **inländ. Stoffen, Double-Mäntel u. Jacken, Shawls, Tücher, couleurte u. schwarze Seidenwaaren, englische u. deutsche Kleiderstoffe, Gardinen u. Möbeldamaste etc.** aufmerksam zu machen.

Leinenwaaren in **Damast und Drell, Tischzeuge, Bett-sachen, Herrenhüter und Hannöversches Hausleinen, Trieb Leinen, Taschentücher** verkaufe zu **alten Preisen**, da ich noch im **Besitz** alter **Vorräthe** bin.

Halle, d. 9. Septbr. 1864.
Jacob Simon.

Schmeerstr. 33/34. L. Remmler, Schmeerstr. 33/34.

empfehlen hiermit sein Lager fertiger **Wäsche u. fertiger Kindersachen, Blousen, Corsetten, Crinolinen, Gardinen, Shirting, Leinen, Kragen und Aermel, Schleier u. s. w.**

Schmeerstr. 33/34. L. Remmler, Schmeerstr. 33/34.

Freyberg's Garten.

Sonntag d. 11. Septbr. **Großes Militair-Concert**, ausgeführt vom **gesamten Musikchor** des 36. Inf.-Regiments, unter Leitung seines **Directors F. Fiedler.**

Mit **andbrechender Dunkelheit** **Abrennung** eines **großen Feuerwerks.**

Anfang **3 1/2 Uhr**, Ende **10 Uhr.** **C. Freyberg.**

Hübner's Callé und Restauration,
Franckenstraße Nr. 5.

Heute **Sonabend zur Eröffnung: musikalische Abend-Unterhaltung** und ein **ff. Bopiden Thüringer Lagerbier.**

Dolge & Comp. haben mir ein ganz **vortreffliches Pianino** zum Verkauf übergeben. Der **Don** vorzüglich, **7 Octaven**, engl. **Mechanik**, **schrägläufig**, **3jährig**, **Jacaranda-Gehäuse.** Halle, **Steg Nr. 12, 3. Etage.**

Zum **sofortigen Antritt** such einen **Verwalter** und wollen **Bewerber** ihre **Adresse** und **Zeugnisse** fr. einleiden.
Mothreha bei **Zorau.**
Rölle, Gutsbesitzer.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Kieler Sprotten, Fettbücklinge, geräucherten Spickaal
empfehlen **C. Müller.**

Tafelglas
ist wider **vorräthig** bei **G. Kohlig**, Leipzig-
gerstraße 92.

Reisekoffer in allen **Größen** von $1\frac{1}{3}$ Sgr
an empfiehlt **C. Fienisch**,
Trödel Nr. 7.

Ein **tüchtiger Kutscher** mit **guten Attefen** sucht **1. Octbr.** anderweite **Stellung** durch **Frau Schweiß**, kl. Ulrichstr. 8.

Mädchen mit **guten Attefen** weiß nach **Frau Schweiß**, kl. Ulrichstr. 8.

Hôtel garni zur Tulpe.
Sonntag den **11. September**
Abend-Concert.
Anfang **7 1/2 Uhr.** Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr .
C. John.

Wipplinger's Restauration.
Heute **Sonabend** den **10. Septbr.** **Abends** **8 Uhr** **musikalische Soirée.** Zur **Aufführung** kommen: **Sonate** Adur v. **Mozart** (Piano u. **Violino**), **Sonate** Fdur v. **Beethoven** (Piano u. **Cello**), **Gr. Trio** Ddur v. **Kalilwodra** (Piano, **Viol** u. **Cello**).

Schwätz.
Auf **Sonntag** den **11. Sept.** ladet zum **Erntefest** ganz **ergerbeit** ein **Marggraf.**

Lorey's Bier- und Speise-Lokal!
Gr. **Schlamm** Nr. 8, **nabe** am **Markt**, empfiehlt zum **bevorstehenden Roggenmarkt** von heute **Sonabend** ab **jeden Tag** **frischen Saarsen- u. Gänsbraten.**
Sonntag **früh Speckkuchen, Felsenkeller-Lagerbier** und **Broihan** ausgezeichnet. gr. **Schlamm** 8, **nabe** am **Markt.**

Zum Schweinaussegeln
nächsten **Sonntag** den **11. Sept.** ladet **ergerbeit** ein **Gasthof „Zum Schwan“** bei **Sennewitz.**

Wurstfest
Sonabend u. **Sonntag** den **10. 11. Septbr.** in **Trotha** im **Gasthof „Zur preussischen Krone.“**

Hierdurch **erlaube** ich mir dem **hochgeehrten** **Pallischen** und **auswärtigen Publikum** meine **neuen** und **gemüthlich eingerichteten** **Gastzimmer** zu **empfehlen.**

Für **billige, freundliche** u. **prompte** **Bedienung** wird **stets** **Sorge** **getragen.**
Eduard Beyer,
Restaurateur „**Zum Bürgergarten.**“

Bürgergarten.
Montag **den** **ersten Viehmarkts-**
tag von **3 Uhr** an
Ballmusik **bis** **11 Uhr.**

Dank.
Zurückgekehrt von dem **Grabe** unserer **geliebten Tochter** und **Schwester Emilie** können wir es **nicht unterlassen**, all ihren **lieben Schulfreundinnen** und **Bekanntem** zu **Hollen** und **Benkendorf**, welche den **Sarg** der **Dahingegangenen** so **reichlich** mit **Kronen, Kränzen** und **Guirlanden** **geschmückt**, und **sie** zu **ihrer** **letzten** **Ruhestätte** **geleitet**; sowie **auch** dem **Hrn. Pastor Zacharia** für **seine** **tröstlichen** **Worte**, **durch** welche **er** unsere **tiefschmerzigen** **Herzen** **aufgerichtet**, unsern **innigsten** **Dank** **hiermit** **öffentlich** **auszusprechen.** Möge **der** **Herr** **Alle** **für** **die** **vielen** **Beweise** **ihrer** **Liebe** **belohnen.**
Wüsteneusch, d. **8. Septbr.** **1864.**
Die **Familie Kahle.**



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 212.

Halle, Sonnabend den 10. September

1864.

Hierzu zwei Beilagen.

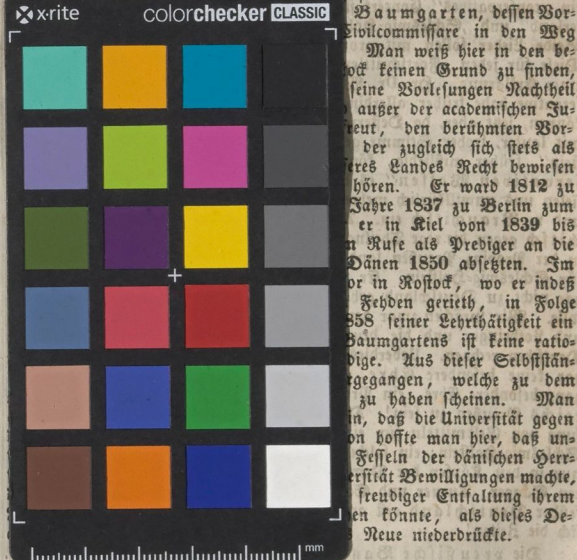
Schleswig-Holsteinsche Angelegenheiten.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Friedensverhandlungen in Wien schreiten sehr langsam vorwärts, theils weil die dabei zu regelnden Selbstfragen sehr umständliche Erörterungen durch Männer vom Fach nöthig machen, theils weil die Dänische Regierung diese Schwierigkeiten zu benutzen sucht, um die endliche Entscheidung überhaupt zu verzögern. Es ist von vorn herein die Absicht der Deutschen Mächte gewesen, in Betreff der Finanzfragen alle zulässige Schonung gegen Dänemark obwalten zu lassen. Um so mehr ist jedoch andererseits zu erwarten, daß die Preussische und Oesterreichische Regierung, nachdem sie Dänemark fürerst die nöthige Frist zur reiflichen Erwägung seiner Entschliessungen vergönnt haben, demnächst ihre vereinte Entschiedenheit daran setzen werden, das Friedenswerk und damit die definitive Abtretung der drei Herzogthümer zum schleunigen Abschluß zu bringen.

Der Bericht der Commission des dänischen Folksthings über die Kriegsvorbereitung und Kriegführung ist jetzt erschienen und giebt sehr interessante Nachweise über verschiedene Details in dieser Hinsicht. Im Allgemeinen ergibt sich daraus aufs Neue, wie wenig die Mittel Dänemarks ausreichen, um die bedeutende Rolle zu spielen, welche dasselbe sich vindicirte, und wie in Folge dessen seine ganzen Vertheidigungs-Anstalten, obwohl sie großartig angelegt waren, doch einen kümmerlichen Ausgang im Gefolge hatten. Für die drei Befestigungspunkte: die Dannewerksfestung, Düppel und Alsen, waren von der Landesverwaltung 9,950,000 Reichsthaler bewilligt. Aber statt, daß man die Gelder zu permanenten Befestigungen verwendete, die allerdings längere Zeit erfordert hätten, beschränkte man sich auf Feldbefestigungen. Dafür wurden 1½ Mill. Thlr. ausgegeben, wobei man die natürliche Schwäche der Dannewerksfestung gar nicht in Betracht zog. Erst im Winter sah man die Nothwendigkeit einer Erweiterung der Befestigungen ein, als dieselbe in Folge der ungünstigen Jahreszeit, des Frostes und der Schwierigkeiten im Transport des Holzes, wegen der gesperrten Schifffahrt, nicht mehr möglich war. Der Commission fällt es auf, daß man am Dannewerk in den ersten Tagen des Februar mit ungewöhnlicher Anstrengung noch Befestigungen angelegt hat, die ganz überflüssig erschienen, indem wenige Tage darauf das Dannewerk ohne Widerstand geräumt wurde. Bis zum October 1863 waren 620,000 Thlr. für das Dannewerk bewilligt, es waren aber damals für 500,000 Thlr. Arbeiten im Rückstande, die dann mit Aufwendung aller Kräfte und ohne Geldschonung ausgeführt wurden. Ueber alle diese Befestigungen erstirt auch nicht eine Rechnung. Was das Heer anlangt, so findet die Commission, daß eine mangelhafte Organisation, Ausrüstung, Bekleidung und Verpflegung ein Krebsgeschwür derselben gewesen und daß wohl die Mittel zu allem vorhanden waren, aber die nöthige Vorsorge gefehlt hat. Gegen diese Aufstellungen weist das Kriegsministerium nach, daß die Eigenthümlichkeiten der Militärorganisation, die auf eine Miliz hinauslaufe, an dem traurigen Ausgang des Krieges schuld sei. Capitain Fallisen sagt ganz offen, daß das unglückselige seit 1848 datirende Dubitations-system, welches Oberst Ischering eingeführt hat, in alle Verhältnisse Verwirrung gebracht habe, und auch die Commission giebt zu, daß die successive Entwicklung der Regimenter erst zu 6, dann zu 8 Compagnien eine vollkommene Bereifung des Organismus im Gefolge gehabt habe, die es zu einer ordnungsmäßigen Ausbildung und Eingewöhnung der Truppen in einen festen Rahmen nicht habe kommen lassen. Dazu komme die allzukurze Dienstzeit, welche die Truppen hindere, in die so notwendige Disciplin sich fest zu gewöhnen, die große Schwäche der Cadres, die ungenügende Zahl der für die Einübung der großen Menge von Reulingen in den Waffen disponiblen Offiziere, Unteroffiziere und Geschulten, welche durch die Auxiliar-Dst-

ziere, die zur Verfügung gestellt wurden, nicht ergänzt werden konnten, da diesen der militairische Charakter und die geistigen Eigenschaften eines tüchtigen Führers fehlten. Von den 21 Lieutenanten waren 14 Reserve-Offiziere und zu Anfang des Frühjahrs mußten viele Gemeine zu Offizieren befördert werden, die dazu aber nicht ausgebildet waren. Als Curiosum kann man dabei erfahren, daß in einer Batterie ein neuer Auxiliar-Lieutenant als zweiter Commandeur über 4 12 Pfänder eingesetzt wurde, der in seinem Leben noch keine bespannte Kanone gesehen hatte.

Das österreichische Kanonenboot Wall und das preussische Kanonenboot Basilik trafen am 4. September, Nachmittags, mit der obersten dänischen Bootflotte des Kapitänleutenants Hammer sowie der hamburgischen Brigge Herzog von Cambridge, die von den dänischen Kriegsschiffen gekapert worden war, im hamburgischen Hafen ein. Die erbeutete Flotille besteht aus sieben kleinen Fahrzeugen, darunter



Baumgarten, dessen Vor-Bevollkommener in den Beg- Man weiß hier in den Beg- keinen Grund zu finden, seine Vorlesungen nachtheil- außer der academischen Zu- teut, den berühmten Vor- der zugleich sich stets als eres Landes Recht bewiesen hören. Er ward 1812 zu Jahre 1837 zu Berlin zum er in Kiel von 1839 bis in Rufe als Prediger an die Dänen 1850 absetzten. Sm or in Kopenhagen, wo er indes- Fehden gerieth, in Folge 558 seiner Beibrätigkeit ein Baumgartens ist keine ratio- dige. Aus dieser Selbststän- gegangen, welche zu dem zu haben scheinen. Man in, daß die Universität gegen on hoffte man hier, daß un- Fesseln der dänischen Herr- erstirkt Bewilligungen machte, freudiger Entfaltung ihrem en könnte, als dieses De- Neue niederdrückte.

Berlin, d. 8. September. Seine Majestät der König hat während des Aufenthaltes in Schönbrunn dem Senor Don Tomas Murphy eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen Händen zwei Schreiben des Kaisers von Mexico entgegengenommen, wodurch Derselbe seine Thronbesteigung notifizirt und zugleich den Ueberbringer in der Eigenschaft Seines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen königlichen Hofe beglaubigt.

Se. Maj. der König hat der „Kreuzzeitg.“ zufolge durch eine am 5. September zu Baden-Baden erlassene Kabinettsordre genehmigt, daß die von dem verstorbenen General v. Radowitsch hinterlassene Auto- graphen-Sammlung für die königliche Bibliothek in Berlin käuflich erworben werde.

Die Staatsregierung hat bekanntlich gutachtliche Berichte über den Esatz der Schlacht- und Maßsteuer durch eine direkte (Klassen-) Steuer einfordern und durch die Regierungen auch die beteiligten Stadtge- meinden mit ihren Gutachten und Wünschen vernehmen lassen. Wie